DAS PFARRMAGAZIN

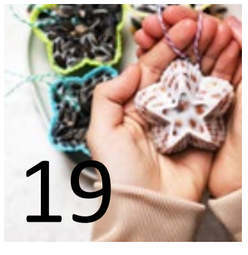
DEZ I 2022

KINDERTAGESPFLEGE IM WANDEL - DIE NEUN KINDERGÄRTEN DER PFARREI

SEITEN 8 - 11: ELTERN BRAUCHEN ZEIT, UM BERUF UND FAMILIE VEREINBAREN ZU KÖNNEN, DANN KÖNNEN SIE AUCH ENTSPANNT FÜR IHRE KINDER DA SEIN.

Katholische Kirche in Ibbenbüren und Brochterbeck

JAHRESTHEMA, SEITE 12 | GROSSER SERVICETEIL, SEITEN 24-26 | SOMMER- & FERIENLAGER, SEITE 21



ZUM THEMA:

"NEUANFANG"

Ein kleines Pflänzchen ist aus der Erde vieler Ideen sichtbar geworden. Es will sich in der Pfarrgemeinde St. Mauritius in Ibbenbüren und Brochterbeck entwickeln – langsam und stetig. Dieser Wunsch nach Wachstum wird sich nicht von allein erfüllen.

Das Pflänzlein braucht Unterstützung, und zwar von möglichst vielen, damit es tatsächlich wachsen und gedeihen kann. Es muss regelmäßig gegossen werden, wenn es nicht regnet. Man muss darauf achten, dass es beschützt ist und nicht von (wilden) Tieren gefressen oder (von Menschen) einfach ausgerissen wird. Und es ist wichtig, dass die kleine Pflanze genügend Sonne bekommt – und auch Schatten, wenn es mal viel zu heiß geworden ist.

So ein Neuanfang ist schwer – nicht nur für ein kleines Pflänzchen. Aber es ist bekannt, was aus kleinen Pflänzchen werden kann. Das gilt im übertragenen Sinne auch für den neuen Pfarrbrief. Die Idee, das Pflänzchen in die Erde zu setzen, ist jetzt umgesetzt worden. Es gibt viel Sonnenschein, sichtbar durch die vielfältigen Beiträge, die eine üppige Basis für dieses erste Heft geliefert haben. Das ist dann andererseits auch gleich der Regen – viele Menschen haben Interesse, dass das Pflänzlein seinen Weg gehen kann. Und es ist besonders gegossen worden, damit der Neuanfang auch inhaltlich als Schwerpunkt sichtbar ist.

Das Pflänzlein muss jetzt beschützt werden – mit neuen Ideen, damit es immer wahrnehmbar und anerkannt in der Pfarrgemeinde Fuß fassen kann.

Der Samen ist gelegt, das Pflänzlein ist aufgegangen. Ob es wohl auf fruchtbarem Boden wachsen kann?

Wir drücken die Daumen.
Das Redaktionsteam

AUS DEM INHALT

04 Ein neuer Pfarrbrief
Das Redaktionsteam ruft zum Mitmachen auf: Es geht um Namen, Inhalte und Themen

06 30 Jahre Kinderdorf Irati
Die Gemeinde St. Peter und Paul in Brochterbeck unterstützt seit vielen Jahren ein Projekt für Straßenkinder. Ein Bericht aus Brasilien

07 Ein bisschen Kirche mitten in der Natur
Firmlinge haben Rastplatz an der Straße „Am Berg" gestaltet

08 Kitas und Kindergärten im Wandel
Unser Schwerpunkt: Die Lage der neun Kitas in der Pfarrei

12 „Der Friede sei mit dir"
Gedanken zum Jahresthema 2023

13 Angebote für Familien und mehr
Es ist viel los im Haus Aurora

14 Solidarität mit der Ukraine
Aktionen und Hilfe für ein gebeuteltes Land

16 Neue Bauten
In St. Barbara und in St. Maria-Magdalena wurde und wird gebaut

17 Fair gehandelt
Eine Welt – Angebote in Brochterbeck

20 Kinder und Jugend
Messdienerarbeit, Jugendtreffs und Ferienlager

22 Kontakte und Begegnungen mit geflüchteten Menschen
Das Café International stellt sich vor

24 Wenn mal wo der Schuh drückt
Service-Angebote in der Pfarrei

28 Auf dem Weg nach Weihnachten
Der Krippenweg in Langewiese

32 Die Sternsinger sind unterwegs
(Ökumenische) Aktionen in der Pfarrei

38 Der Klimawandel trifft jeden
Die kfd lädt ein zu einer GradWanderung

DIE GEMEINDEN NOCH MEHR VERBINDEN:

“FEUER FREI” FÜR DEN NEUEN PFARRBRIEF

Jedes Kind braucht einen Namen, auch ein neues Magazin. Und da man gemeinsam immer die besten Ideen hat, wollen wir zusammen mit den Mitgliedern der Gemeinden den passenden finden! Wir freuen uns auf kreative Vorschläge.

Verena Emken

Wir haben es gewagt – und Sie halten das Ergebnis gerade in Ihren Händen: Es gibt einen neuen Pfarrbrief. „Pfarrmagazin“ haben wir ihn für die erste Ausgabe getauft – und rufen gleichzeitig dazu auf, Vorschläge zu machen, wie das Produkt denn heißen könnte.

Wir – das ist eine Arbeitsgruppe mit zehn Mitgliedern – waren und sind der Meinung, eine große Pfarrei wie St. Mauritius braucht einen Pfarrbrief. Immerhin zehn ehemals selbstständige Kirchengemeinden in Ibbenbüren und Brochterbeck gehören seit dem 22. September 2019 zusammen. Und weil trotzdem immer noch vieles neu ist, haben wir auch die erste Ausgabe unter das Thema „Neuanfang“ gestellt. Wir hoffen und wünschen, dass der Pfarrbrief viele Freunde und Freundinnen findet.

Der Pfarrbrief soll helfen, die zehn Gemeinden noch mehr zu verbinden. Ein Teil der Ausgabe ist deshalb den einzelnen Gemeinden vorbehalten. Dort kann berichtet werden, was sich gleichsam vor Ort tut: die Frauengemeinschaft hat eine Radtour gemacht, die Messdiener haben sich zu einem Aktionstag getroffen – und vieles mehr. Dazu brauchen wir Menschen, die diese kleinen Ereignisse sammeln und an die Redaktion weiterleiten.

Ein weiterer Teil der Ausgabe steht unter dem Oberbegriff „Service“. In dieser Ausgabe haben wir schon mal begonnen, die Öffnungszeiten der Gemeindebüros zusammenzustellen, die Kindergärten aufzuzählen und über regelmäßige Gottesdienste informiert. Dieses Angebot darf gerne erweitert werden.

Jeder Pfarrbrief soll unter ein Thema gestellt werden. Das kann – wie in dieser Ausgabe – für die ganze Gemeinde von Bedeutung sein: Ute Leifker und Ingrid Lürwer aus der Verbundleitung der Kindergärten haben die Situation im Allgemeinen und das Berufsbild ErzieherInnen im Besonderen unter die Lupe genommen.
Auch da ist das Redaktionsteam für weitere Vorschläge dankbar. Unser Bestreben ist es, interessante Pfarrbriefe zu erstellen. Und wenn die Themen (-vorschläge) dazu aus dem Kreis der Leserschaft kommen, ist das schon eine gute Voraussetzung. Anregungen und Kritik gehören ebenfalls zum Austausch wie ein Feedback, ob wir mit der Idee Pfarrbrief und deren Umsetzung auf dem „richtigen“ Weg sind. Und wir wollen natürlich für alle Altersgruppen etwas bieten – Kinder- und Jugendseiten etwa können auch von Ideen und Anregungen profitieren.

Die Redaktion selbst versteht sich in gewisser Weise als Teil des Ganzen. Sie bemüht sich, Artikel, Fotos und Beiträge mundgerecht und vielseitig aufzubereiten und will eigene und andere Ideen kreativ umsetzen – ein ehrgeiziges Ziel, aber für alle letztlich eine Win-Win-Situation – wenn es gut läuft.

Das Redaktionsteam des neuen Pfarrbriefs: Erhard Kurlemann, Stefan Thamm, Verena Emken, Diana Tautz, Karl-Heinz Eiben, Beate Grundschöttel, Jens Michael Eiben, Paul Hagemann, Sabine Tietmeyer und Franz Georg Lohage

Noch nicht entschieden ist, in welcher Regelmäßigkeit der Pfarrbrief erscheinen soll. Sicher ist allerdings, dass nicht nur Katholiken und ihre Familien die Adressaten sein sollen, sondern möglichst viele Haushalte in Ibbenbüren und Brochterbeck erreicht werden sollen.

Wer Lust hat, an dem neuen Pfarrbrief in irgendeiner Form mitzuarbeiten, und sei es nur zeitweise etwa zu bestimmten Themen, ist willkommen. Eine kurze Mail an die Adresse pfarrbrief@katholisch-ibb.de ist ausreichend. Das gilt auch für Anregungen, Namensvorschläge oder andere Hinweise – wir melden uns.

Erhard Kurlemann

Und jetzt wünschen wir viel Freude mit dem „Pfarrmagazin“ – und gleichzeitig gilt: „Feuer frei“.

BEOBACHTUNGEN

PROF. CESARE SCHREIBT:

Täglich mache ich meinen Ausflug mit dem Fahrrad. Ich freue mich über die vielen gefahrenen Kilometer. Dabei erreiche ich die schöne Klosterkirche in Gravenhorst, in der gepflegten Umgebung. Alles spricht für ruhige Momente.

Ich sehe eine Gestalt, die mir sehr verdächtig vorkommt. Es ist ein Mann in Freizeitkleidung, gebräuntes Gesicht. Er sitzt da in der Hitze, spielt mit dem Handy und geht dann sehr selbstbewusst in die Kirche. Ich laufe hinterher und setze mich in eine Bank. Wir beide beäugen uns. „Was macht er hier", ist meine Frage. „Was macht er hier mal rechts, mal links, mal vorne, mal hinten? Will er die Kirche ausrauben?"

Auch er beäugt mich aus seinen Augenwinkeln. Er geht raus. Ich setze mich draußen auf die Bank und beobachte ihn weiter. Laut telefoniert er. Jetzt bleibe ich hier so lange sitzen, bis er weg ist. Doch dann treffen sich unsere Augen. Der Gute schaut auf die Uhr, sagt zu mir: „Jetzt kann ich abschließen".

Sind wir also beide im Dienst von Jesus in unserem Leben unterwegs... Freundlich verabschieden wir uns.

30 JAHRE KINDERDORF IN IRATI, BRASILIEN

Der offizielle Name des Projektes lautet „Associação Santos Inocentes – Cidade da Criança". Es begann mit einem Traum, dem Traum des brasilianischen Priesters Padre Isaias Becher aus Ponta Grossa im Bundesstaat Parana, Brasilien.

Seine Familie stammt aus Deutschland, daher hatte er hier viele Kontakte und 1989/1990 war er als Seelsorger in St. Peter und Paul tätig. Er wollte nicht auf Dauer in Deutschland bleiben, sondern in Brasilien ein Projekt für Straßenkinder aufbauen. Er hatte ein Charisma, Menschen für eine Sache zu gewinnen. Und das gelang ihm, in Deutschland bekam er die Zusage der finanziellen Hilfe und in Brasilien stellte ihm der Bürgermeister der Kleinstadt Irati im Bundesstaat Parana ein Grundstück zur Verfügung. Am 16. Juli 1991 war die Grundsteinlegung und am 19. Juli 1992 die offizielle Einweihung des Kinderdorfes. Der Traum von Padre Isaias war Wirklichkeit geworden. 1995 übergab er aus gesundheitlichen Gründen die Leitung des Projektes an die Ingolstädter Franziskanerinnen. Am 15. August 2014 verstarb Pater Isaias im Alter von 77 Jahren, aber sein Werk lebt weiter.

30 Jahre sind eine lange Zeit, es gab Höhen und Tiefen, Fortschritte und auch Rückschläge, aber es ging immer wieder vorwärts. Zum 30. Geburtstag hat Maria Helena, die Leiterin des Jugendamtes der Stadt Irati versucht, aufzulisten, wie viele Kinder durch das Projekt Hilfe erfahren haben: Am Anfang wurde nicht alles so genau dokumentiert, aber es waren an die 7.000 Kinder und Jugendliche, weil schon sehr früh mit Kursen und Angeboten begonnen wurde, nicht nur für Interne, sondern auch für die Kinder der Armensiedlung, in der das Kinderdorf liegt, zum Beispiel: Sport, Capoeira, Musik, Tanz, Theater, Werkstattkurse, Handarbeiten und vieles mehr. Meistens fanden die Kurse einmal in der Woche statt.

Die Siedlung wächst und sie ist und bleibt ein Problemviertel. Eine Mutter sagte mir: „Wie gut, dass es das Kinderdorf gibt. Es ist das Herz unseres Stadtviertels."

Seit Anfang 2020 ist das Projekt eine Tageseinrichtung. Die Kinder bleiben in ihren Familien und kommen nur tagsüber. Es wird auch mit den Eltern, vor allem den Müttern gearbeitet, um die familiären Strukturen zu stützen. Zurzeit kommen Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 14 Jahren. Das soll im nächsten Jahr erweitert werden. Das Eingangsalter wird auf drei Jahre gesetzt und ab dem 15. Lebensjahr sollen die Jugendlichen weiter begleitet und in der Ausbildung unterstützt werden, durch Kurse, die einmal wöchentlich stattfinden. So soll über viele Jahre hinweg eine kontinuierliche Arbeit gewährleistet werden. Die Verantwortlichen vor Ort – die Schwestern, die Angestellten und auch viele Ehrenamtliche – sind sehr engagiert.

30 Jahre sind eine lange Zeit, es gab Höhen und Tiefen, Fortschritte und auch Rückschläge, aber es ging immer wieder vorwärts.

Mit großer Freude wurde das 30-jährige Bestehen gefeiert, der Höhepunkt war am 9. Oktober mit einem großen Kinderfest und einem festlichen Gottesdienst mit Dom Sergio, dem Bischof von Ponta Grossa. Ein Fazit aus Kindermund: „Das war aber ein großes Fest."

Eva Linsky

MITTEN IN DER NATUR: EIN KLEIN BISSCHEN KIRCHE

Mein Weg führt häufig an einem kleinen Rastplatz vorbei. Wenn ich den Wald verlasse und die kleine geteerte Straße entlang gehe, sehe ich schon aus der Ferne das große, bunte Kreuz. Bei Sonnenschein scheint es zu leuchten, so kräftig sind seine Farben. Es zeigt mir meinen Weg. Vor dem Kreuz liegen bunt bemalte und beschriftete Steine. Das Wetter hat Spuren hinterlassen, nicht jede Schrift ist mehr lesbar.

Neben dem Kreuz steht eine Bank. Ursprünglich war sie mit Motiven zum Thema Natur, Frieden und Freiheit bemalt, doch im vergangenen Jahr musste sie neu gestrichen werden, nun ist sie blau, doch die Wörter Natur, Frieden und Freiheit stehen wieder drauf. Die Bank und der Rastplatz sind 2020 von einer Gruppe Firmlinge gestaltet worden und ihnen waren diese drei Dinge damals schon sehr wichtig. Im Laufe der letzten beiden Jahre haben sie sogar an Bedeutung gewonnen: denkt man an das Klima in diesem Jahr, an den Krieg in der Ukraine und an die vielen Menschen, die in Unfreiheit leben.

Die Bank steht an einem lauschigen Plätzchen und lädt zum Ausruhen, Verweilen und Kraft schöpfen ein. Ich sitze gerne ein Weilchen hier, denn der Blick ist einmalig. Vor mir liegt eine grüne Wiese mit Kühen und Kälbern, eingerahmt von einer Baumreihe und in der Ferne sehe ich einen Teil unserer Stadt. Ich lasse meinen Gedanken freien Lauf und wenn ich möchte, kann ich sie sogar aufschreiben und anderen Vorbeikommenden mitteilen, denn an einem Baum hängt ein Kasten „Schau mal rein"! Dort drinnen befindet sich ein kleines Gedankenbuch und ich bin immer wieder überrascht, wie viele Menschen hier vorbeikommen, verweilen und ins Büchlein schreiben. Die kleinen kurzen Notizen sind ganz unterschiedlicher Natur, mal sind es kurze Schilderungen, Beschreibungen des geraden gelebten Momentes, mal wird „Danke" gesagt und ein anderes Mal wird um etwas gebeten. Mitten in der Natur ein kleines Fürbittenbuch, ein klein bisschen Kirche, eine Nähe zu Gott. Es braucht kein Gebäude, keine Kirche, ein kleiner Rastplatz tut´s auch. Besonders schön finde ich die vielen Danksagungen an die Jugendlichen. Danke für den schönen Rastplatz, Danke für eine Gelegenheit Inne zu halten und Energie zu schöpfen.

Es braucht kein Gebäude, keine Kirche, ein kleiner Rastplatz tut´s auch.

Der Rastplatz an der Bergstraße: Mitten in der Natur ein kleines Fürbittenbuch, ein klein bisschen Kirche, eine Nähe zu Gott.

Und mit Leichtigkeit und Freude setze ich meinen Weg fort.

Die Firmlinge

KALKOFENFEST

Sieben Jahre sind seit dem letzten Kalkofenfest 2015 vergangen. „Schön, dass es endlich wieder geklappt hat", meinten die Gäste, die sich zum Fest am Kalkofen Wenning am Uffelner Sportplatz trafen und das Programm genossen, das die Uffelner Vereine gemeinsam auf die Beine gestellt hatten.

Der Kalk braucht Zeit, bis er durchgebrannt ist. Und so lief auch das Brauchtumsfest über ein ganzes Wochenende. Die Vorarbeiten begannen bereits am Donnerstag. Kohle und Kalk wurden in wechselnden Schichten in den Ofen eingefüllt. Mit Alfons Bäumer lebt in Uffeln noch ein erfahrener Kalkbrenner, der das Handwerk bei Bauer Tegelmann bis 1969 (Einstellung des Kalkbetriebes) gelernt und ausgeführt hat. Seine Erfahrungen konnten in diesem Jahr an einige jüngere Uffelner weitergegeben werden, die hoch motiviert das alte Handwerk kennenlernen wollten. Die „Jungen" wissen jetzt wie es geht. Und so ist die Kalkbrennerzukunft in Uffeln und am Ofen Wenning wohl gesichert. Ein Festzelt für Kaffee und Kuchen, Getränke- und Imbissstand und ein Karussell waren aufgebaut. Zum Programm gehörte auch ein Gottesdienst in plattdeutscher Sprache mit Pastor Felix Schnetgöke.

Ruth Raschke

Weitere Info: www.interessenverein-uffeln.de

UNTER DER LUPE:

KITAS UND KINDER-GÄRTEN IM WANDEL

Ute Leifker und ihre Kollegin Ingrid Lürwer (v.r.n.l.) bilden die Verbundleitung der Kindergärten in der Pfarrei St. Mauritius. Zu ihren Aufgaben gehört unter anderem die Dienst- und Fachaufsicht, Personalfragen, Budgetverantwortung, die Organisation von Fortbildungen, die Vertretung des Trägers in vielen Gremien sowie die „Entlastung der Einrichtungsleitungen von viel Verwaltung und anderen Dingen".

Und einen wichtigen Satz schiebt Ute Leifker nach: „Das Gesicht der Einrichtungen ist die Einrichtungsleitung selbst und das jeweilige Team". Die Zusammenarbeit funktioniere „ganz hervorragend", ergänzt Ingrid Lürwer mit einem Dankeschön an alle Teams. Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Sie leisten jeden Tag Hervorragendes, um den Kindern einen liebevollen und wertvollen Tag zu bereiten.

Es gibt auch eine Zuständigkeit: Ute Leifker „betreut" die Kindergärten in St. Ludwig, St. Barbara, Herz-Jesu und St. Michael, Ingrid Lürwer die übrigen fünf: St. Peter und Paul, St. Johannes Bosco, St. Maria Magdalena, St. Mauritius und den Tobias-Kindergarten.

"Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter und MitarbeiterInnen. Sie leisten jeden Tag Hervorragendes."

708 Kinder besuchen die neun Kindergärten in der Pfarrei St. Mauritius. 169 MitarbeiterInnen kümmern sich um das Wohl der jungen Menschen – über alles vom Hausmeister bis zur Küchenhilfe.

„Theoretisch haben wir keine offenen Stellen", sagt Ute Leifker, die als Verbundleitung mit Ingrid Lürwer gleichsam Chefin aller Kindergärten ist. „Aber wir könnten dem ein oder anderen Kindergarten durch einige Mehrstunden oder einer weiteren Fachkraft noch etwas Gutes tun." Trotzdem: Der Fachkräftemangel, der aktuell nicht nur für die Kindergärten diskutiert wird, macht um die Pfarrei keinen Bogen. „Das ist ein über zehn Jahre altes Problem: Auch Erzieher und Erzieherinnen werden älter und scheiden absehbar aus dem Beruf aus." Aber: „Es werden immer mehr Betreuungsansprüche und -vorgaben politisch beschlossen, ohne dass die Infrastruktur entsprechend mitwächst." Auch die Kommunen und die Träger würden in dieser Entwicklung alleine gelassen. Seit dem 1. August 2013 gibt es einen Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz für Kinder ab einem Jahr bis zum Schuleintritt. Der Rechtanspruch für einen Platz für Über-Drei-Jährige datiert schon aus dem Jahr 1996. Die Umsetzung dieser Vorgaben sei noch immer nicht komplett möglich. „Dabei sind wir noch gut aufgestellt", betonen Ingrid Lürwer und Ute Leifker. „Wir haben 21 Auszubildende." Die Wahl des Berufes Erzieherin oder Erzieher ist in ihren Augen eine „Herzblutentscheidung", letztlich unabhängig von Rahmenbedingungen und Gehalt. „Wer sich für diesen Beruf entscheidet, ist mit Leib und Seele dabei." Drei Jahre dauert die Ausbildung in der Regel. Abitur, Fachabitur oder Fachhochschulreife sind formale Einstiegsvoraussetzungen; die Praxisintegrierte Ausbildung (PIA) hat zur Folge, dass die „Neulinge" nach ihrer Ausbildung nicht einfach ins kalte Wasser geworfen werden. (Das Einstiegsgehalt (Vollzeit, 39 Stunden) beträgt laut TvÖD 2931,61 Euro brutto. 3979,52 Euro verdienen Erzieherinnen und Erzieher am Ende ihrer Laufbahn - ohne Leitungsfunktion und andere Sonderaufgaben. (Wie überall gilt: Die Zahlen sind eine Orientierung, abhängig von individuellen Voraussetzungen und Einstufungen.) „Wir können nicht klagen. Wir bekommen noch Bewerbungen, wenn wir Stellen besetzen wollen."

Nach den Erfahrungen von Ute Leifker und Ingrid Lürwer gebe es bewusste Entscheidungen für einen christlichen Arbeitgeber, weil „die Trägerstrukturen gut funktionieren". Das sei eine wichtige Voraussetzung neben anderen Bedingungen: „Es gibt Spülmaschinen in den Gruppen. Bei neuen Möbeln achten wir auf Erwachsenenhöhe, dort wo es möglich ist und dort, wo es die Kinder nicht beeinträchtigt. Es gibt ausreichend Erzieherstühle, niemand muss mehr auf den kleinen Kinderstühlchen sitzen." Die Arbeit in den Kindergärten erfordere fachliche und menschliche Qualität, die von Bewerberinnen und Bewerbern verlangt werde, auch, um die Standards in den Einrichtungen halten zu können. Aber es ist zudem ein großes Glück, viele kleine so unterschiedliche Menschen die ersten Lebensjahre begleiten zu dürfen.

Auch das Bekanntwerden der Ergebnisse der Studien zum Missbrauch in der katholischen Kirche habe an dem Bewerberinteresse nichts geändert. „Wir haben festgestellt, dass viele MitarbeiterInnen Gesprächsbedarf hatten", sagt Ute Leifker. Dieses könne sie „durchaus" nachvollziehen. „Trotzdem oder gerade deshalb, ist die Auseinandersetzung mit den christlichen Werten für uns als Trägervertreter und auch gemeinsam mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen so wichtig. Und gerade diese Werte machen doch unsere Kindergärten aus. Wir können als Träger stolz und dankbar ein, dass unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen diese Werte leben und tragen." 544 der aktuell in den Kindergärten betreuten Kinder sind drei Jahre und älter, 117 unter Drei und weitere 47 unter zwei Jahre alt. Wir beobachten, dass es Eltern bei der Wahl des Kindergartens um eine gute Betreuungsmöglichkeit für Kinder unter drei und unter zwei Jahren geht."

Ebenso sei die Nähe zur zukünftigen Grundschule den Eltern wichtig. „Wir bieten gleichsam Familienersatz, Kuschelzeiten und andere kindgerechte Erfordernisse", beschreiben Ute Leifker und Ingrid Lürwer den anstrengenden Arbeitsalltag. Bei einer Öffnungszeit von 45 Stunden und mehr, arbeiten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zeitversetzt. Die vertraute Person in der Bringphase ist nicht immer am späten Nachmittag auch noch als Ansprechpartner für Eltern präsent. Uns ist es in diesem Zusammenhang auch wichtig, dass Kinder in der Regel nicht länger als neun Stunden fremdbetreut werden. Kinder brauchen Zeit mit Ihren Eltern. Und Eltern brauchen Zeit, um Beruf und Familie vereinbaren zu können. Dann können sie auch entspannt für ihre Kinder da sein. In Ibbenbüren etwa gibt es 29 Kindergärten, acht davon sind in katholischer Trägerschaft, weitere acht verantwortet die evangelische Kirche. Deshalb müsse man schon überlegen, wenn etwa ein neuer Kindergarten in einem Neubaugebiet gebaut werden soll, ob die Kirchen den Hut als Träger in den Ring werfen sollten. „Die Stadt setzt auf Trägervielfalt, ebenso die Eltern."

„Wer sich für diesen Beruf entscheidet, ist mit Leib und Seele dabei."

Das KiBiZ (Kinderbildungsgesetz) habe das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern gestärkt und auch die Wahl der Betreuungszeit.

Wenn Ute Leifker dazu einen Wunsch frei hätte, würde sie dort ansetzen: Warum gibt es zwei komplett beitragsfreie Jahre? Oder bald drei? Im Koalitionsvertrag der amtierenden Landesregierung ist das so vorgesehen, aber noch nicht umgesetzt. Besser wäre es, man würde etwa 30/35 Stunden Betreuungszeit plus Mittagessen kostenfrei anbieten – und weitere Zeiten könnten zugebucht werden. So würden alle Familien durch das kostenlose Mittagessen entlastet werden.

Längere Betreuungszeiten könnten wie bei den Schulen dazugebucht werden, skizziert Ute Leifker ihre Vorstellungen. Zudem seien sie als Verbundleitung gespannt, ob das Entlastungspaket der Bundesregierung auch Gelder für Kindergärten vorsehe. „Den stark gestiegenen Energiekosten sehen wir uns hilflos ausgeliefert. Wir können bei den jungen Kindern nicht einfach die Temperaturen reduzieren. Auch wenn wir schon vieles energetisch in den Gebäuden unternommen haben, ist unser Einsparpotenzial gering."

Erhard Kurlemann

DIE NEUN KINDERGÄRTEN IN DER PFARREI

Ende November hat eine Delegation des Bistums alle Einrichtungen besucht. Unter anderem wurden jeweils die baulichen Situationen begutachtet, ebenso war Energiesparen ein wichtiges Thema. Ergebnisse und Konsequenzen aus den Besichtigungen werden für das Frühjahr 2023 erwartet.

St. Barbara
(3 Gruppen) Der Neubau ist vor wenigen Wochen eingeweiht worden. Durch die Erweiterung wurden auch neue Räumlichkeiten für die Gemeinde geschaffen.

St. Johannes-Bosco
(3 Gruppen) Aktuell sind dort Container aufgestellt, ein Neubau ist in Vorbereitung

Herz-Jesu
(5 Gruppen) Die Einrichtung ist bis auf die Turnhalle komplett saniert. Aber kleinere Veränderungen sind immer wieder nötig und vom Team gewünscht.

St. Maria-Magdalena
(4 Gruppen) Aktuell sind dort Container aufgestellt, eine Erweiterung ist vorgesehen

St. Mauritius
(3 Gruppen) Mit einem wunderschönen Spielplatz mitten in der Innenstadt.

Tobias
(4 Gruppen) Der Bedarf an weiteren Plätzen ist erkannt, aktuell laufen Gespräche mit der Stadt, was wie möglich sein könnte.

St. Michael
(5 Gruppen) Die Erweiterung der Einrichtung um zwei Gruppen im Obergeschoß ist abgeschlossen, Einweihung war Mitte Oktober, die Renovierung des Erdgeschosses ist noch vorgesehen und soll noch in diesem Kindergartenjahr umgesetzt werden.

St. Ludwig
(4 Gruppen, eine weitere Gruppe im alten Kindergarten) Die Sanierung der Einrichtung erfolgt Schritt für Schritt.

St. Peter und Paul
(Brochterbeck, 4 Gruppen) Die Einrichtung ist schon teilweise saniert, weitere Arbeiten folgen noch und sollen weitestmöglich reibungslos in den laufenden Betrieb integriert werden.

PERSONAL

gesamt 169 MitarbeiterInnen,davon 6 in Elternzeit/Sonderurlaub

35 Stunden bis 39 Stunden	=	42 + 39 MitarbeiterInnen
25 Stunden bis 35 Stunden	=	13 + 15 MitarabeiterInnen
Unter 25 Stunden	=	6 + 10 MitarbeiterInnen
HW Kräfte	=	7 + 7 MitarbeiterInnen
Auszubildende (Pia/BP)	=	8 + 13 MitarbeiterInnen
Hausmeister	=	3 + 5 Mitarbeiter
Alltagshelferprogramm		

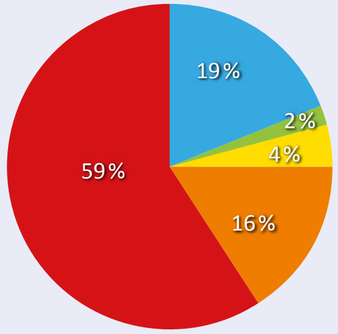
Insgesamt 168 MitarbeiterInnen kümmern sich um das Wohl der Kinder (Stand: Juni 2022) 79 davon sind Ute Leifker zugeordnet, 89 Ingrid Lürwer. Das ergibt sich aus den jeweiligen Zuständigkeiten für die Kindergärten.

BETREUTE KINDER 2022/2023

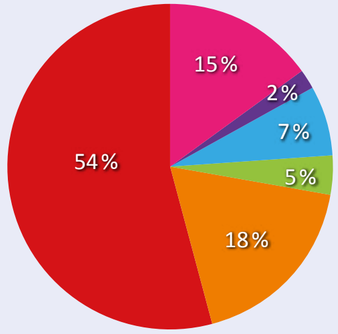
708	Insgesamt betreute Kinder
544	Ü3: Kinder über 3 Jahren
117	U3: Kinder unter 3 Jahren
47	U2: Kinder unter 2 Jahren
Inklusionskinder	41
Freie Plätze St. Barbara	Ü3: 2
Freie Plätze Herz-Jesu	Ü3: 2
Freie Plätze St. Peter und Paul	Ü3: 3 Plätze , U3: 2 Plätze, U2: 1 Plätze

Im Zuge der Neuanmeldungen konnten wir in unseren Ibbenbürener Einrichtungen, ab dem Kindergartenjahr 20222/2023, alle Plätze vergeben!

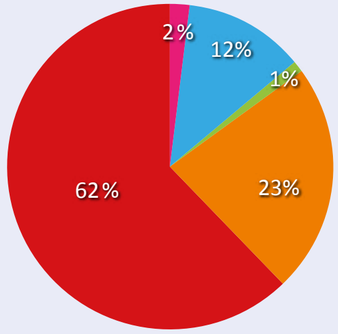
KONFESSIONEN DER BETREUTEN KINDER 2021/2022



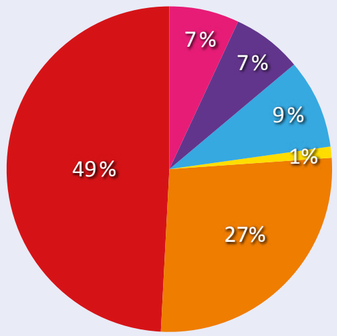
St. Barbara



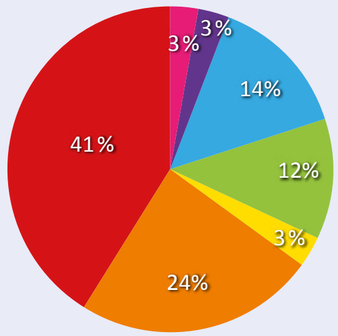
St. Johannes Bosco



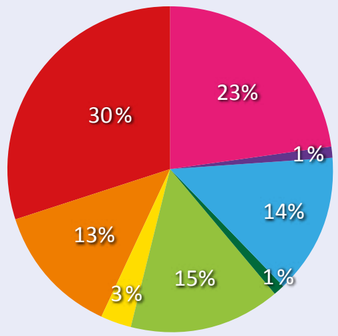
Herz-Jesu



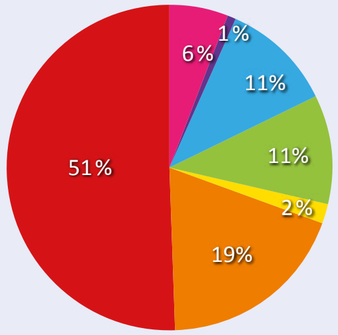
St. Maria-Magdalena



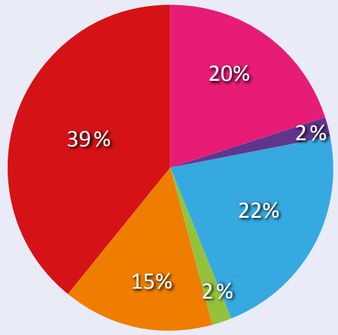
St. Mauritius



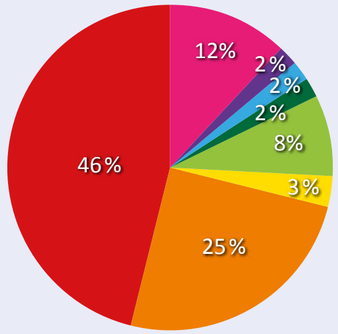
St. Michael



St. Ludwig



Tobias



St. Peter + Paul

LEGENDE:

- *Römisch-katholisch*
- *Evangelisch*
- *Orthodoxe Christen*
- *Muslime*
- *Hindus*
- *Konfessionslos*
- *Sonstige*
- *Ohne Angabe*

Quelle: Verbundleitung

"FRIEDE SEI MIT DIR!"

Das Jahresthema 2023 in der Katholischen Kirche in Ibbenbüren und Brochterbeck

2023 ist das Jahr, in dem in Münster und Osnabrück 375 Jahre Westfälischer Friede gefeiert wird. Ein langer, blutiger 30 Jahre währender Krieg hatte durch mehrere Verträge sein Ende gefunden. Diese wurden 1648 in Münster und Osnabrück unterzeichnet.

Ibbenbüren liegt genau zwischen Osnabrück und Münster. Grund genug für unseren Pfarreirat, sich diesem Motto anzuschließen:

„Friede sei mit dir":
Wie gerne würden die Menschen in der Ukraine, aber nicht nur dort, diese Worte hören.

„Friede sei mit dir":
Dieses erste Wort des auferstandenen Jesus an seine Jünger sucht heute Menschen, die sich den Frieden wünschen und für den Frieden leben.

Unsere Welt, unsere Kirche und letztlich jeder einzelne in seinem Herzen sehnt sich nach Frieden.

Ein Jahr lang immer wieder in Texten und Gebeten, bei Treffen und in Aktionen, im Gottesdienst oder beim Schweigen für den Frieden daran erinnert zu werden, dazu kann uns das Jahresthema helfen.

Stefan Dördelmann, Pfr.

ES STELLT SICH VOR: STEPHEN OKWOR CHINEDU

Liebe Gemeindemitglieder von St. Mauritius,

ich bin das neue Mitglied im Pastoralteam und habe bereits alle zehn Kirchen in der Gemeinde besucht und in den Sonntagsmessen gepredigt. Da ich nicht alle Gemeindemitglieder persönlich im Gottesdienst ansprechen konnte, möchte ich mich nochmals kurz vorstellen. Mein Name ist Stephen Okwor Chinedu. Ich bin 45 Jahre alt. Ich komme aus dem Südosten Nigerias, dem ehemaligen Biafra (Igbo-Stamm), der größtenteils christlich und katholisch ist. Mein Vater, der 1999 bereits gestorben ist, war Polizist, und seine Arbeit führte ihn zusammen mit seiner Familie in verschiedene Teile Nigerias. Meine Mutter, die noch lebt, war Händlerin und Bäuerin. Meine Eltern waren sehr gläubige Katholiken und sehr aktiv in der Kirche und in der Gemeinde. Wir sind eine große Familie - ich habe sechs Geschwister – drei Brüder und drei Schwestern.

Ich habe mein Leben als eine Berufung empfunden, Gott und den Menschen zu dienen. Wir haben eine sehr junge Kirche in Nigeria mit wachsendem Glauben und vielen Berufungen. Als Kind war ich ein eifriger Messdiener. Bereits mit elf Jahren trat ich in das Knabenseminar (Sacred Heart Seminary, Nsude, Nigeria) ein (1991-1993), später in das St. Johncross Seminary, Nsukka (1993-1996), wo ich mein Abitur machte.
Mein Wunsch, Priester zu werden, reifte erst nach der Sekundarschule. Zunächst wollte mein Onkel, bei dem ich damals lebte, nicht, dass ich Priester werde, ebenso wenig wie mein Vater. Aber meine Mutter unterstützte und ermutigte mich. Ich besuchte das Priesterseminar, wo ich Philosophie (Dominican Institute, Ibadan) und Theologie (Blessed Tansi Major Seminary, Onitsha) studierte.

Die Kirche erlebe ich als Familie, die im Glauben und in der Liebe vereint, eine Gemeinschaft ist, in der sich jeder zu Hause fühlen kann.

Nach meiner Priesterweihe 2007 habe ich praktische pastorale Erfahrungen gesammelt, in dem ich in drei verschiedenen Pfarreien als Kaplan und zwei Jahre lang als Pfarrer in einer ländlichen Gemeinde in Okutu gearbeitet habe, mit der ich bis heute verbunden bin. 2012 entsandte mich der Bischof nach Italien, um ein Spezialisierungsstudium (Lizenziat) in Theologie (Fundamentaltheologie) zu absolvieren, das ich 2015 abschloss. Anschließend war ich im Bistum Perugia als Kaplan der englischsprachigen afrikanischen Gemeinde tätig (2015-2021).
So wurde mein Leben durch viele Begegnungen und den Austausch von Kulturen, Orten, Sprachen und Völkern bereichert. Daher bin ich dankbar, nun in Deutschland die deutsche Kultur kennenzulernen und mich menschlich und pastoral weiterzubilden.

Im September 2021 bot mir das Bistum Münster an, zusammen mit acht anderen Priestern aus verschiedenen Teilen der Welt nach Deutschland zu kommen. Wir begannen unsere Ausbildung im Bistum Münster mit einem Willkommenskurs, der das Erlernen der Sprache und interkultureller Fähigkeiten sowie die Geschichte, die Kultur und die Lebensweise der Menschen in Deutschland im Allgemeinen und in Münster im Besonderen beinhaltete. Dies war der erste Block unserer Ausbildung, der im Dezember 2021 endete. Der zweite Block beinhaltete ein Praktikum, das bis Juli 2022 dauerte. Ich war der Pfarrei Überwasser in Münster zugeteilt.

Seit August bin ich in Ibbenbüren und wohne in einer Wohnung neben dem Pfarrhaus. Ich nutze viele Möglichkeiten, um mit den Menschen in der Gemeinde in Kontakt zu kommen, auch, um meine Deutschkenntnisse zu erweitern.

Die Kirche erlebe ich als Familie, die im Glauben und in der Liebe vereint, eine Gemeinschaft ist, in der sich jeder zu Hause fühlen kann. Ich bin sehr optimistisch, was diese Erfahrung mit jedem in dieser Gemeinschaft angeht. Ich freue mich auf das Miteinander mit Ihnen.

Stephen Okwor Chinedu
Tel.: 05451 - 5949 20
E-Mail: okwor@bistum-muenster.de

ES IST VIEL LOS IM HAUS AURORA

Viel Spaß hatten Großeltern und Enkel bei einem gemeinsamen Wochenende im Haus Aurora im Sauerland.
Die biblische Geschichte vom Zöllner Zachäus stand im Mittelpunkt. Die nahe Umgebung wurde erkundet und viel Material gesammelt, um den Baum des Zachäus darzustellen. Das Rollenspiel vom Zöllner Zachäus hat am Ende alle begeistert.

Das nächste Großeltern-Wochenende ist geplant für den 22. - 24. Sept. 2023.

Vom 25. - 27. August 2023 ist zudem wieder ein Wanderwochenende für Männer geplant.
Ausgangspunkt der Wanderungen ist der Ferienpark Aurora in Bestwig-Wasserfall. Als Männer miteinander unterwegs sein, gute Gespräche führen in einer lockeren Atmosphäre, miteinander essen und trinken und am Ende einen Gottesdienst feiern.

Daneben sind zwei Familienwochenenden im Ferienpark Aurora geplant:

Vom 10. - 12. März 2023 und vom 18. - 22. Oktober 2023 besteht Gelegenheit für eine Auszeit mit der ganzen Familie mit einem bunten Angebot.

Für die Mahlzeiten sorgt ein bewährtes Küchenteam, für die inhaltliche Gestaltung ein Vorbereitungsteam mit Pastor Paul Hagemann. Jede Familie wohnt in einem eigenen Bungalow. Die Kosten für das Wochenende betragen 125 Euro pro Familie, Unterbringung und Mahlzeiten inbegriffen.

Anmeldung und weitere Informationen im Pfarrbüro St. Mauritius.
Tel.: 05451 - 59490.

Paul Hagemann

Gemeinsamzeit ist wichtig und tut allen gut!

NEUER KREUZWEG BEI HOLTKAMPS DEELE

In einem Wald beim Bauernhof-Cafe Holtkamps Deele in Laggenbeck ist ein neuer Kreuzweg entstanden: 14 Stelen sind mit Sandsteinplatten verkleidet und mit Bildern geschmückt, die einladen, sich an den Kreuzweg zu erinnern, den Jesus damals in Jerusalem gegangen ist. Der Kreuzweg ist Ende Oktober eingesegnet worden. Alle Interessierten sind eingeladen, den Kreuzweg zu besuchen. Familie Holtkamp, die den Kreuzweg selbst hergestellt und das Waldgrundstück entsprechend hergerichtet hat, sei für ihre Initiative herzlich gedankt.

Franz Georg Lohage

SPENDEN UND HILFSGÜTER-TRANSPORTE FÜR DIE UKRAINE

INITIATIVE IBBENBÜREN „DEN KINDERN VON TSCHERNOBYL“

Die Ukraine wehrt sich gegen den Angriffskrieg Russlands auf ihr Territorium. Der Krieg in der Ukraine belastet die Menschen weltweit. Familien verlieren ihr Zuhause, sind auf der Flucht, suchen Sicherheit und Zukunftsorientierung. Viele besorgte Mitbürger wollen die Menschen in der Ukraine unterstützen. Die Ibbenbürener Initiative „Den Kindern von Tschernobyl“ ist den Menschen in der Ukraine aufgrund der Tschernobyl-Reaktorkatastrophe auf besondere Weise verbunden. Mit dem Spendenaufruf, für die vom Krieg betroffenen Menschen in Charkiw im Osten der Ukraine, hat die Initiative großen Zuspruch erfahren. Viele Spendengelder erreichten uns mit der Bitte, direkt die Menschen in den Kriegsgebieten zu unterstützen. Da aufgrund der Kriegswirren keine Hilfstransporte nach Charkiw möglich waren, hat die Initiative Ibbenbüren bis Ende August vier Hilfsgütertransporte zur Ukraine - je zwei nach Warschau und Lwiw/Lemberg - finanziert und umgesetzt.

Seit Anfang September stehen wir in Kontakt mit Valerij Derkatsch in dem Ort Bogoduhiv in der Oblast Charkiw. Valerij Derkatsch hat als Liquidator* am havarierten Tschernobyl-Kraftwerk gearbeitet und leitet heute eine Unterkunft mit Versorgung von Binnenflüchtlingen aus der Ukraine. Sein Anliegen, den Flüchtlingen zu helfen, haben wir aufgenommen. Mit zwei Transporten zur Ukraine haben wir Mitte Oktober Medikamente, Hygieneartikel, Babynahrung, Windeln, warme Winterkleidung sowie zwei Stromerzeuger für die Feldküche nach Charkiw gebracht. Weitere Hilfstransporte sollen folgen.

Die Tschernobyl-Initiative möchte ihre Unterstützung weitergeben. Wir haben ein Spendenkonto eingerichtet, wo sie mit Ihrer Spende Familien und Flüchtlinge im Kriegsgebiet Charkiw helfen können. Die Spenden werden zu 100 Prozent weitergegeben. Für Spenden bis 300 Euro gilt der Zuwendungsnachweis der Überweisung als Spendenquittung. Gerne stellen wir Ihnen auch eine Spendenquittung aus.

Spendenkonto:
Kreissparkasse Steinfurt
DE06 4035 1060 0007 0100 36
Stichwort: Ukraine

Insgesamt hat die Initiative Ibbenbüren bisher rund 20.500 Euro Spendengelder für die Hilfstransporte bezahlt. Dazu kommen noch viele persönliche Sachspenden. Allen Spendern ein großes „Dankeschön“ für ihr soziales Engagement.

Weitere Informationen auf unserer Homepage www.dkvt.de oder bei Reinhard Jansing, Tel.: 05451 - 899046

Reinhard Jansing

**Die Liquidatoren wurden 1986 während und nach der Nuklearkatastrophe von Tschernobyl eingesetzt, die Unfallfolgen am havarierten Kraftwerk zu beseitigen und die Radioaktivität zu „liquidieren“. 800.000 Liquidatoren wurden zwangsverpflichtet. Manche Einsätze dauerten nur wenige Minuten. Viele sind in der Folge an Krebs erkrankt oder brauchen Spezialmedikamente für andere Strahlenerkrankungen.*

Heute geht man davon aus, dass bereits weit über 100.000 Liquidatoren verstorben sind. Es gibt kein Register über den Einsatz der Liquidatoren.

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine hat viele Menschen sehr betroffen gemacht, nun müssen wir schon seit mehr als einem halben Jahr mit dieser Situation leben. Im M-Haus, dem Gemeindehaus an der Michael-Kirche, besteht die Möglichkeit zu einem Austausch.

Geflüchtete aus der Ukraine treffen donnerstags ab 15.00 Uhr bei Kaffee/Tee und Gebäck auf Landsleute und Helfer aus den unterschiedlichsten Gemeindeteilen und Organisationen.

Austausch mit Geflüchteten aus der Ukraine: das Ankommen in Deutschland erleichtern und das Gefühl von Gemeinsamkeit und Solidarität erleben.

Einige Gäste suchen Abstand zu den Geschehnissen in ihrer Heimat, bei anderen stehen ganz konkrete Fragen oder Probleme im Vordergrund. Es werden beispielsweise gezielt Sachspenden gesammelt, Sprachkurse vermittelt, Hilfe bei Behördengängen organisiert, so stellt jedes Treffen die Gruppe vor neue Herausforderungen.

Einige Ukrainer:Innen haben begonnen, Tarnanzüge für Kämpfer in ihrer Heimat anzufertigen. Auf Jutebahnen werden mithilfe von Häkelnadeln, tarn-farbene Bänder geheftet. Später werden aus diesen Stoffbahnen die Tarnanzüge zusammengenäht. So hoffen die Betroffenen ihren Angehörigen beistehen zu können und sie nach Möglichkeit zu unterstützen. Wie tief die Not sitzt, zeigt eine Erklärung einer Teilnehmerin: „Ich bin in der Nacht gegen drei Uhr aufgewacht und konnte nicht mehr einschlafen. Also habe ich an den Jutebahnen weitergearbeitet.“

Das offene Treffen, bei veränderlichen Problemen und Aufgaben, soll weiterhin bestehen bleiben. Diese Herausforderung immer wieder neu anzunehmen, ist der Beitrag, den wir zur Milderung der Situation leisten können.

Interesse, dabei zu sein? Jeweils donnerstags, ab 15 Uhr im Gemeindehaus der Michael-Kirche – alle sind willkommen.

Dorothea Thamm

Handgefertigte Tarnanzüge für Kämpfer ihrer Heimat: Die Betroffenen hoffen ihren Angehörigen so beistehen und sie schützen zu können.

FLÜCHTLINGSINITIATIVE ST. MICHAEL:

FLOHMARKT IM M-HAUS

Seit einigen Monaten gibt es in St. Michael ein Angebot für Flüchtlinge aus der Ukraine. Im „Café for You“ können sie bei Kaffee und Gebäck in Gesprächen Hilfe erfahren. In dem Rahmen ist dann die Idee entstanden, einen Flohmarkt im M-Haus zu organisieren.

Das Angebot war reichhaltig: Geschirr, Bücher, Kleidung, Spielzeug und von ukrainischen Frauen gebastelter Schmuck und Deko in den Farben der Nationalflagge, gelb und blau.

Nach der Schnäppchenjagd konnten sich die Besucher im Klöncafé, das an jedem zweiten Sonntag im M-Haus stattfindet, bei Kaffee und Kuchen stärken. Der Erlös des Flohmarkts wird in Winterschuhe für die ukrainischen Soldaten umgesetzt.

Martina Krüger

NEUES PFARRHEIM

IN ST. BARBARA

Das neue Pfarrheim in St. Barbara ist jetzt offiziell eingeweiht worden. Im Zuge des Anbaus einer vierten Gruppe am Familienzentrum St. Barbara entstand dann die Idee, darunter neue Räume für Pfarrheim und Pfarrbüro entstehen zu lassen.

Mitte August war es dann soweit. Mit vielen fleißigen Helferinnen und Helfern wurde ein Lkw beladen mit allem, was aus dem alten Pfarrheim mit umziehen sollte.

So wurden die neuen Gemeinderäume bezogen. Bei der Einweihung im September hatten alle, die gekommen waren, Gelegenheit sich alles anzuschauen und auf sich wirken zu lassen.

Der Gemeindeausschuss St. Barbara wünscht sich, dass das neue Gebäude auch zukünftig ein Haus sein soll, das lebt.

Wie damals zu Beginn: In den Jahren 1969/70 wurde das Pfarrheim St. Barbara am Waldfriedhof auf dem Dickenberg gebaut und von Gruppen wie kfd, KAB, Seniorengemeinschaft, Kochgruppen, Messdiener:Innen, Uhus, Familienkreisen, Chören und vielen mehr mit Leben gefüllt. Einen Anbau gab es 1997. Viele Feste wurden gefeiert, besonders auch mit Einbeziehung des schön gelegenen Spielplatzes hinter dem Haus. Nun, gut 50 Jahre später, ist es in die Jahre gekommen. Viele Gruppen haben sich aufgelöst, sodass die Belegung zurückgegangen ist. Ein Renovierungsstau war entstanden, der eine hohe Investition nötig gemacht hätte. Dann entstand die neue Idee…

Mit zwei Aktionen in der ersten Woche sollten die neuen Räume schon mal belebt werden: Am Dienstagvormittag wurde zu einem Frühstück eingeladen und am Donnerstagnachmittag zu Kaffeetrinken und Klönen. Die Beteiligung und die Stimmung waren jeweils so gut, dass direkt beschlossen wurde, solche Angebote regelmäßig zu machen. Der Gemeindeausschuss diskutierte das Thema und legte fest, auch mal mit einem Impuls, folgende Termine anzubieten: Frühstück Dienstag, 6. Dezember, ab 9 Uhr und ein Neujahrs-Kaffeetrinken am Donnerstag, 5. Januar, um 15 Uhr. Anmeldungen für diese Termine nimmt das Gemeindebüro entgegen.

Gott baut ein Haus, das lebt!

Ruth Raschke

Auch in der Gemeinde St. Maria Magdalena Laggenbeck entsteht aktuell ein neues Pfarrheim.

Der erste Spatenstich erfolgte Anfang März, Mitte Juni wurde Richtfest gefeiert. Die Fertigstellung des Gebäudes wird für das Jahresende erwartet. Eine Stellwand hinten in der Kirche informiert mit Bauzeichnungen über das Projekt.

Franz Georg Lohage

FAIRER HANDEL –

DIE KIRCHENMÄUSE LAMBERT UND NEPOMUK AUS ST. PETER UND PAUL IM GESPRÄCH

Neulich, es war ein erster Sonntag im Monat, räumte ich als Küsterin die Kirche nach dem Gottesdienst auf und hörte in der Ecke jemanden flüstern. Vorsichtig schlich ich mich an und sah die beiden Kirchenmäuse Lambert und Nepomuk, wie sie sich über den Aufsteller des Fairen Handels unterhielten. Stimmt – an jedem ersten Sonntag im Monat können zu den Öffnungszeiten der Bücherei im Pfarrheim St. Peter und Paul in Brochterbeck fair gehandelte Produkte eingekauft werden. Ein Aufstellbanner erinnert jeweils daran.

Der Faire Handel ist kein Allheilmittel gegen Armut, aber eine gute Alternative zum normalen Handel.

Kirchenmaus Nepomuk:
Warum wird hier in der Kirche Werbung für den fairen Handel gemacht? Was hat der Faire Handel denn mit Kirche und Religion zu tun?

Kirchenmaus Lambert:
Gerechtigkeit im Welthandel ist eine Herausforderung aus entwicklungspolitischer und christlicher Sicht.

Kirchenmaus Nepomuk:
Kennt denn die Bibel bereits den Fairen Handel? In den Lesungen und Evangelien hab‘ ich zumindest noch nie vom Fairem Handel gehört.

Kirchenmaus Lambert:
Na ja, so direkt nicht – doch es gibt durchaus sozialethische Aussagen in den Büchern der Propheten Israels und den Apostelbriefen im Neuen Testament. Zahlreiche Bibelstellen betreffen Fragen der Gerechtigkeit und sprechen ausdrücklich auch den wirtschaftlichen Bereich an. Zum Beispiel der Prophet Jesus Sirach und der Verfasser des Jakobusbriefes betonen, dass man niemanden den vereinbarten Lohn vorenthalten dürfe (Sir 34, 21-29 | Jak 5,4).

Kirchenmaus Nepomuk:
Ach, das ist ja interessant. Und wenn ich so darüber nachdenke, merke ich, dass sich Jesus von Nazareth immer eingesetzt hat für ungerecht behandelte, arme und benachteiligte Menschen. Von ihm kommt das Gebot der Nächstenliebe „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (Mt 22,39) und die Goldene Regel „Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen“ (Mt 7,12). Jesus fordert uns also auf, auf die Bedürfnisse und legitimen Ansprüche anderer Menschen zu achten, richtig?

Kirchenmaus Lambert:
Ja, genau! Und weißt du was? Jesus zieht keine Grenze, etwa dass die Menschen nur ihre Familie, Mitschüler, Arbeitskollegen, Nachbarn und Freunde gerecht behandeln müssen.

Der Faire Handel will bei den Menschen das Bewusstsein dafür wecken, dass auch die Erzeuger der Lebensmittel in den Kreis der Nächsten gehören.

Kirchenmaus Nepomuk:
Deshalb also sollten die Menschen den Anspruch der Nächstenliebe in den Handelsbeziehungen und ihrem Einkaufsverhalten nicht unbeachtet lassen. Und darum gibt es die Fairhandelsgruppe hier in Brochterbeck, die jeden ersten Sonntag im Monat fairgehandelte Produkte im Pfarrheim verkauft?

Kirchenmaus Lambert:
Richtig! Viele Völker aus aller Welt decken den Menschen in Ibbenbüren und Brochterbeck den Tisch. Auch den Kaffee, Schokolade oder den Reis verdanken sie Menschen, denen sie niemals die Hand reichen können, wie einem guten Nachbarn. Du erinnerst dich an die Bergpredigt, in der Jesus sagt „Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40).

Heute sind die sozialen Probleme der Menschen nicht mehr allein mit den Beispielen aus der Bibel zu beschreiben. In einer globalisierten Welt kommen neue Herausforderungen hinzu, die Zusammenhänge sind komplizierter geworden und es braucht Lösungen, die dem gerecht werden.

Heute könnte es in der Bergpredigt heißen: „Ich hatte keinen Zugang zu Bildung“ oder „Wir hatten keine Gesundheitsversorgung“. Jesus könnte heute zu den Menschen sagen: „Ich war Kaffeebauer. Und ihr – habt ihr mir einen gerechten Preis bezahlt?“ Ohne mehr Gerechtigkeit im Welthandel haben die meisten Entwicklungsländer kaum eine Chance zu einer wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, die sie aus eigener Kraft bezahlen können.

Kirchenmaus Nepomuk:
Hier sind also die Christen ganz besonders gefragt.

Kirchenmaus Lambert:
Ja, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Solidarität sind die Basis christlichen Handels. Daher waren es die kirchlichen Jugendgruppen BDKJ und AEJ sowie die kirchlichen Hilfswerke Misereor und Brot für die Welt, die die Idee des Fairen Handels entwickelt und vorangetrieben haben. So entstand eine – im besten Sinne ökumenische – Solidaritätsbewegung, die in den Kirchen verwurzelt und zugleich offen für andere gesellschaftliche Kreise ist.

Kirchenmaus Nepomuk:
Der Faire Handel ist kein Allheilmittel gegen Armut, aber eine gute Alternative zum normalen Handel. Schön, dass es Menschen gibt, die danach einkaufen.

Kirchenmaus Lambert:
Es gibt sogar ganze Kirchengemeinden oder kirchliche Einrichtungen, die sich ökofair zertifizieren lassen. Hier wird dann nur noch fairgehandelter Kaffee und Tee ausgeschenkt sowie fairgehandelte Geschenke verteilt. Außerdem müssen ökologische Standards zum Beispiel. beim Einkauf von Papier und Strom eingehalten werden. Auch Pfarrfeste sollten ökofair gefeiert werden: Verzicht auf Kunststoff- oder Pappteller stattdessen Gläser und Geschirr. Zum Kuchen fair gehandelten Kaffee ausschenken. Ach, da fällt den Menschen sicherlich was Gutes ein ….

Kirchenmaus Nepomuk:
Coole Sache! Dann kommt zur Gerechtigkeit ja auch noch die Bewahrung der Schöpfung hinzu. Was der Faire Handel alles bewirken kann!

Schau mal: Da hat die Küsterin doch glatt einen Keks verloren, bestimmt fair gehandelt. Den lass uns mal schnell holen.

Sabine Wallmeier

Für die Jugendlichen war es eine gute Möglichkeit mit der Kirche in Kontakt zu bleiben oder den Kontakt wieder aufzunehmen und damit eine zusätzliche Bindung zu schaffen.

GLAUBENSKURS 2020: JEDES ENDE IST EIN NEUER ANFANG

Der Glaubenskurs, der als eine Form der Katechese vor vielen Jahren seinen Anfang in der Ludwig-Gemeinde hatte und später fest in allen Teilgemeinden der Heilig-Kreuz-Gemeinde etabliert war – dieses Angebot wird es in Zukunft in unserer Pfarrei nicht mehr geben. Ein Schritt in Richtung Vereinheitlichung wird damit gemacht, denn die Vorbereitung auf die Beichte wird jetzt in allen zehn Gemeinden in die Erstkommunion-Katechese integriert.

Der Glaubenskurs war ein Angebot, eine Katechese zur Vorbereitung auf das Sakrament der Beichte, die aus der Hinführung zur Erstkommunion herausgelöst war. Angesprochen waren Jugendliche im sechsten Schuljahr, in der Regel zwölf Jahre alt. Der Glaubenskurs war zeitlich zwischen der Erstkommunion und der Firmung eingebunden und somit eine Brücke zwischen diesen beiden Sakramenten. Für die Jugendlichen war es eine gute Möglichkeit mit der Kirche in Kontakt zu bleiben oder den Kontakt wieder aufzunehmen und damit eine zusätzliche Bindung zu schaffen. Die Teilnahme am Glaubenskurs war freiwillig, die Jugendlichen haben sich bewusst für oder gegen ihre Teilnahme entschieden.

Die Inhalte und Methoden waren auf die Interessen der Jugendlichen abgestimmt. Kerninhalte, mit denen sich die Jugendlichen, die Katechetinnen und Katecheten

im Glaubenskurs auseinandergesetzt haben, lassen sich mit den folgenden Fragen gut zusammenfassen:

- *Was ist mir wichtig?*
- *Wie gehe ich mit mir, meinen Mitmenschen, meiner Umwelt um?*
- *Was ist mir in meinem Leben bisher gut gelungen, was weniger gut?*
- *Wie fühle ich mich, wenn ich Fehler gemacht habe?*
- *Was kann ich tun?*
- *Wo finde ich Orientierung und Hilfe?*

Diese Fragen wurden in Diskussionsrunden und Workshops thematisiert.

Während des Glaubenskurses haben wir mit den Jugendlichen die Tafel besichtigt und anschließend wurde in einer Sozialaktion, vor Supermärkten Lebensmittel für die Ibbenbürener Tafel gesammelt. Dabei haben die Jugendlichen ganz unterschiedliche Erfahrungen gemacht und sind in ihrem Handeln auch an ihre Grenzen gestoßen, denn es war nicht leicht, fremde Menschen um etwas zu bitten. Am Ende

Gesammelte Lebensmittel für die Ibbenbürener Tafel

aber zählte das Ergebnis, die vollen Einkaufswagen und die damit verbundene Hilfe.

Am Ende des Glaubenskurses bestand das Angebot zu einem Versöhnungsgespräch (Beichte) mit Pastor Martin Weber. Den Abschluss des Kurses bildete das Fest der Versöhnung mit einem Gottesdienst und gemeinsamen Essen und Trinken, zu dem die ganze Familie eingeladen war.

Für uns Katecheten war jeder Glaubenskurs etwas Besonderes, immer wieder ein neuer Anfang, eine neue Herausforderung und eine zusätzliche Bereicherung, denn jeder Kurs wurde von den Impulsen, den Wünschen und Anliegen der Jugendlichen sehr stark mitgeprägt.

Mit Wehmut nehmen wir nun Abschied von unserer Aufgabe die Jugendlichen, die Interesse am Glaubenskurs hatten, zu begleiten und bedanken uns für die schöne Zeit, für die vielen neuen Impulse und Sichtweisen, für die guten Gespräche, für das gute Miteinander, für den Spaß und die Freude, für Lob und Tadel. Manchmal gehen gute Dinge zu Ende, damit neue ihren Anfang finden können.

Unser gemeinsames Engagement im Glaubenskurs ist nun zu Ende, doch auch in diesem Ende steckt für Manche von uns die Chance etwas Neues zu beginnen.

Die Katecheten und Katechetinnen des Glaubenskurses

Selbstgemacht

Wenn die kalte Jahreszeit beginnt, freuen sich die heimischen Gartenvögel über Futterstellen, die ihnen über die karge Zeit helfen. Selber Futter zu machen ist nicht schwer, und die kleinen Kraftpakete aus Fett, Saaten und Nüssen, sehen zudem auch noch viel schöner aus als handelsübliche Meisenknödel oder Futterstangen. In leere Marmeladengläser, hübsch verpackt, ist es ein tolles Geschenk. Meise, Amsel, Fink und Co. werden sich freuen!

Für 8 Anhänger

- Keksausstecher oder kleine Silikon-Backförmchen
- Holzspieß
- bunt-gestreifte Kordel oder Bastelgarn (Baumwolle)
- 250 g Kokosfett
- 250 g Vogelfuttermischung oder eine eigene Saatenmischung (z.B. aus Nüssen, Sonnenblumenkernen, Kürbiskernen, Leinsamen, Hafer- und Dinkelflocken)

1. Das Kokosfett in Stücke teilen und in einem kleinen Topf bei niedriger Temperatur langsam schmelzen. Verwendet unbedingt Kokosfett und kein Softfett oder Kokosöl, sonst werden die Anhänger später nicht fest genug.
2. Jetzt die Saaten zugeben und alles vermischen. Das Fett verändert dabei seine Konsistenz, es wird cremiger und weißlich. Sollte es noch sehr flüssig sein, etwas warten, dann kann die Masse einfacher verarbeitet werden.
3. Die Ausstecher oder Silikonförmchen auf Backpapier ausbreiten und die Masse hineindrücken. Einen Zahnstocher oder ein anderes Holzstäbchen hineinstecken. Alternativ acht 20cm lange Stücke von dem Baumwollgarn abschneiden und in die Masse drücken
4. Wenn die Anhänger vollständig ausgehärtet sind, kannst du sie aus der Form drücken. Dann den Holzstab herausziehen und ein Band durch das Loch ziehen, sodass das Futter an einen Ast gehängt werden kann.

Verena Emken

Woodwalkers – Carags Verwandlung

Lesealter: 10 - 12 Jahre
Autorin: Katja Brandis
Verlag: Arena

Einen Neuanfang der besonderen Art, durchlebt Carag im ersten Band der Woodwalkers-Staffel:

„Auf den ersten Blick sieht Carag aus wie ein normaler Junge. Doch hinter seinen leuchtenden Augen verbirgt sich ein Geheimnis: Carag ist ein Gestaltwandler. Aufgewachsen als Berglöwe in den Wäldern lebt er erst seit Kurzem in der Menschenwelt. Das neue Leben ist für ihn so fremd wie faszinierend. Halb Mensch, halb Berglöwe, ist Carag in der Wildnis der Rocky Mountains aufgewachsen. Seine Neugierde, das Leben als Mensch kennen zu lernen, entzweit ihn jedoch mit seiner Berglöwen-Familie und bringt ihn in große Gefahr. Erst als der junge Gestaltwandler von der Clearwater High erfährt, einem geheimen Internat für Woodwalker wie ihn, verspürt er ein Gefühl von Heimat. In Holly, einem frechen Rothörnchen, und Brandon, einem schüchternen Bison, findet er Freunde. Und die kann Carag gut gebrauchen – denn die Welt der Woodwalker steckt voller Rätsel und Gefahren …“ (Quelle: Klappentext)

Die 1. Woodwalkers-Staffel umfasst sechs Bände, und wird fortgesetzt mit der Seawalkers-Staffel, in der bisher ebenfalls sechs Bände erschienen sind. Hier ist der Hauptcharakter Tiago, ein Tigerhai-Wandler.

Verena Emken

LEITERRUNDE VON ST. MAURITIUS GRÜNDET

KINDER- & JUGENDTREFF

In der Gemeinde St. Mauritius gibt es seit November einen neuen Kinder- und Jugendtreff. Jeweils am ersten Freitag eines Monats lädt die Messdienerleiterrunde jeweils von 17 bis 19 Uhr interessierte Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 15 Jahren in das Pfarrheim St. Mauritius ein.

Schon vor der Corona Pandemie hat sich die Jugendarbeit zunehmend verändert. Kinder und Jugendliche werden immer mehr von der Schule und von weiteren Freizeitaktivitäten in Anspruch genommen. Auch Leiterinnen und Leiter haben durch Schule, Studium, Ausbildung und Arbeit immer weniger Zeit für die Messdienerarbeit und die wöchentlichen Gruppenstunden. Dazu kommt noch das nicht besonders positive Image der kirchlichen Jugendarbeit in der heutigen Zeit. Dies alles sorgte dafür, dass bereits vor Corona die Messdienerzahlen in St. Mauritius immer geringer wurden und es schwieriger wurde die wöchentlichen Gruppenstunden weiter anzubieten. Die mehrfachen Lockdowns, die ein regelmäßiges Treffen für längere Zeit unmöglich machten, haben diese Situation noch verstärkt.

Deshalb haben sich die Leiter:Innen auf ihrem Strategiewochenende überlegt, wie man einen neuen Weg finden kann, um in dieser Situation ein neues Angebot für die Kinder und Jugendlichen machen zu können. Es wurde entschieden statt wöchentlichen Gruppenstunden einmal pro Monat einen offenen Kinder- und Jugendtreff anzubieten. Dieser Treff soll ein unkompliziertes und abwechslungsreiches Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche sein.

Die Messdiener:Innen freuen sich auf die zukünftigen Treffen und hoffen auf eine rege Beteiligung. Weitere Informationen können den Social Media Seiten der Messdiener St. Mauritius entnommen werden.

Jannik Greshake

Bei Fragen gibt es Antworten telefonisch oder per WhatsApp, Tel.: +49 157 53268167 oder per Mail an stmauritius.messdiener@gmail.com

kinder jugend treff St. Mauritius

jeden 1. Freitag im Monat (17- 19 Uhr)

Pfarrheim St. Mauritius
Alte Nordstraße 6

Einladungslink zur Whatsappgruppe
hier veröffentlichen wir aktuelle Informationen zum Jugendtreff

Kontakt
st.mauritius.messdiener@gmail.com
+49 1575 3268167
st.mauritius_messdiener

MACH MIT: MESSDIENER HERZ-JESU

Oft haben wir Angst vor Neuanfängen, doch ohne Neuanfänge gibt es keine Veränderung in unserem Leben. Einige der Püsselbürener Kommunionkinder von 2022 erleben auch bei uns einen kleinen Neuanfang. Für die Messdiener aus Herz-Jesu ist es ein Neuanfang im Sinne von einer gemeinsamen Gruppe, die sich auf den Weg macht, die Kirche zu erkunden. In unserer gemeinsamen Zeit als Gruppe erleben wir das ein oder andere, spielen zusammen und entdecken neue Menschen und Freunde.

Solltest auch du Lust dazu zu haben, dein Leben mit anderen zu teilen und hast Spaß in einer Gruppe, so mach auch du dich auf den Weg. Gerne kannst du auch zu den Messdienern kommen und dich als neuer Messdiener oder neuer Messdienerleiter engagieren und mit uns in einer Gemeinschaft leben.

In den Gruppenstunden spielen und basteln wir und machen vieles mehr. Außerdem unternehmen wir Messdiener großartige Aktionen wie zum Beispiel im vergangenen Monat im Kletterwald Ibbenbüren, wo wir einen tollen gemeinsamen Tag hatten oder unseren jährlichen Ausflug in den Freizeitpark in Soltau.
Haben wir jetzt dein Interesse geweckt, so kannst du uns auch gerne auf Instagram folgen.

Finn Reekers

MESSDIENER Herz-Jesu

FOLLOW US:

katholisch-ibb.de

SOMMER, SONNE, FERIENLAGER:

FERIENFREIZEITEN DER GEMEINDEN – EIN AUS- UND RÜCKBLICK

Ein Ferienlager ist für alle Beteiligten, ob Kind oder Mitglied im Lagerteam, ein spannendes Erlebnis. Seit dem Ferienlager Eisborn 1971 wird die Tradition in St. Ludwig fortgesetzt – unterbrochen lediglich in den Corona-Jahren 2020 und 2021, aber auch dort gab es Alternativ-Angebote. Ob Regen, Sturm, Sonnenschein oder sonst ein Wetter: Die Sommerlager haben hohen Erinnerungswert, und bieten Abwechslung, Abenteuer und vor allem Kontakte und Begegnungen.

EIN BEISPIEL AUS DEM SCHNUPPER-LAGER 2022 IN HAARLE IN DEN NIEDERLANDEN:

„Beim diesjährigen Mottotag ging das gesamte Lager auf eine spannende Reise. Die Kinder wurden mit dem Mottotag überrascht, dazu kamen die Betreuenden schon in Verkleidung zum Frühstück.

Die Kinder errieten auf Anhieb das diesjährige Motto **„Weltreise“**, da sie ja auch schon ihre Shirts mit einem passenden Logo bekommen hatten. Die Betreuenden traten dabei beispielsweise als Pharao, niederländischer Fußball-Fan, US-Basketballspieler oder chinesischer Gelehrter auf. Direkt nach dem Frühstück begannen die Reisevorbereitungen in unterschiedlichen Stationen. Zum Beispiel wurden Reisepässe und die dafür notwendigen Fotos erstellt, Jutebeutel als Handgepäck bemalt und die **niederländische** Station durchlaufen. Dort rollten die Kinder einen großen Goudakäse um die Wette.

Nach Fischbrötchen, Salat und Quark zum Mittagessen ging es mit der Weltreise los. Die Schnupp-Airline stellte dafür den Flieger SL010822 zur Verfügung und brachte alle Kinder zu ihren ersten Stationen rund um die Welt. Bei der jeweiligen Einreise musste das Visum beim Auswärtigen Amt im Reisepass durch einen Stempel bestätigt werden. Zur Sicherheit aller Reisenden wurde stichprobenhaft nach der Süßigkeiten-Mafia gefahndet.

In **China** entzifferten die Kinder chinesische Zeichen und erprobten ihr Können beim Stäbchentransport. In den **USA und Kanada** wurde ein bisher unbekanntes Ballspiel ‚KIN-Ball‘ gespielt. In **Australien** lernten die Reisenden das Surfen auf riesigen Wellen und bastelten kleine Koalas. Das Spiel ‚Wattetransport‘ war die Aktion im Land **Peru**. Für eine kleine Erfrischung und Stärkung während der langen Reise sorgte das Land **Spanien**. Die **Ägypter** forderten die Kinder mit einem Hieroglyphen-Code heraus. Pilot Andre Weltumdreh und seine Crew brachten die Abenteuersuchenden mit der Schnupp-Airline zu den jeweiligen Länderstationen und sorgten während des Fluges für ausgelassene Stimmung, sodass die anstrengende Reise wie im Flug verging.

Nachdem alle Länder bereist wurden, war es bereits Zeit für das Abendessen. Der Mottotag endete Abends mit dem Spiel ‚1,2 oder 3 – Weltreiseedition‘.

Die Kinder überzeugten die Betreuenden durch ihre Länderkenntnisse und erspielten sich für Tag 6 einen Tag ohne Tische abwischen. Der ereignisreiche Mottotag endete wie üblich mit einer Geschichte zum Einschlafen.“

Robin Peters

2023

Erste Planungen für Ferienfreizeiten in den Sommerferien 2023 in den Gemeinden sind bereits abgeschlossen – ein kleiner Überblick:

ST. LUDWIG

Schnupperlager Rijssen 2023
- vom 28. Juli bis 5. August 2023
- für Grundschulkinder
- in Rijssen, Niederlande
- 8 Übernachtungen,
- ca. 60 Kinder
- 200 Euro + Taschengeld

Sommerlager Appelscha 2023
- vom 22. Juli bis 5. August 2023
- für Kinder von 11 - 15 Jahren
- in Appelscha, Niederlande
- 14 Übernachtungen
- ca. 85 Kinder
- 320 Euro + 25 Euro Taschengeld

ST. MARIA MAGDALENA

MeSoLa 2023
- vom 28. Juli bis 06.08.2023

MeSoLa 2024
- vom 8. bis 18. August 2024

ST. MAURITIUS

Sommerlager 2023
- vom 12. bis 22. Juli 2023
- in Fretter

WIR VOM CAFÉ INTERNATIONAL

Seit fast 8 Jahren erleben wir - Frauen und Männer vom Netzwerk Asyl der Christus- und Ludwiggemeinde (NACL) - viele Flüchtlinge vor allem aus arabischen und afrikanischen Ländern. Sie kommen zu uns mit dem Wunsch, hier zu bleiben, hier Fuß zu fassen, hier eine neue Heimat zu finden. Das ist nicht so leicht, denn dabei treffen verschiedene Nationen, Sprachen, Kulturen, Religionen aufeinander, um nur mal die offensichtlichsten Unterschiede zu nennen, von Weltanschauungen und Lebens- oder Fluchterfahrungen ganz zu schweigen. Das kann sehr bereichernd sein, macht aber Integration nicht unbedingt leichter.

In fast allen unseren Kirchengemeinden sind Initiativen entstanden, um Geflüchteten zu helfen und ihnen das Leben in Ibbenbüren zu erleichtern. Wir tauschen uns manchmal aus, aber im Großen und Ganzen macht jeder sein eigenes Ding.

Deshalb stellten wir vor vier Jahren einen Bürgerantrag, um für Ibbenbüren ein Integrationskonzept zu entwickeln. Die Stadt beauftragte das Institut Ibis, diesen Prozess zu begleiten. Aus Experteninterviews und einer Online-Umfrage ergaben sich vier Themenfelder, die in Workshops bearbeitet wurden: Transparenz und Vernetzung, Beratung und Hilfestellung im Alltag, Sprache und Bildung, Zusammenleben und Freizeit. Ideen und Vorschläge gab es reichlich: Nachbarschaften zusammenbringen, Internetseite mit Angeboten, einfachere Formulare und vieles mehr. Das Konzept soll praktische, direkte Maßnahmen aufzeigen. Notwendig ist vor allem eine Vernetzung der vielen Initiativen in unserem Stadtgebiet und eine Stabsstelle Integration. Anfang des nächsten Jahres werden die entsprechenden Ausschüsse des Stadtrats sich mit den Ergebnissen beschäftigen und Beschlüsse fassen.

Die meisten Geflüchteten aus arabischen oder afrikanischen Ländern werden vermutlich nicht in ihr Heimatland zurückkehren wollen. Sie werden hier wohnen und arbeiten, die Schule besuchen, ihre Freizeit gestalten. Ein gutes Miteinander ist daher für uns alle lebenswichtig.

WAS BEDEUTET KIRCHENASYL?

Immer mal wieder kommt es vor, dass Flüchtlinge aufgrund des Dublin-Verfahrens in das EU-Außenland zurückgeschickt werden, in dem sie zuerst europäischen Boden betreten und ihre Fingerabdrücke (meist unfreiwillig) hinterlassen haben. In diesen Ländern haben sie aber oft zusätzlich zu ihrem Fluchttrauma weitere traumatische Erfahrungen gemacht. Nicht selten in Form von körperlicher Gewalt, etwa in Litauen. Nach Griechenland und Italien wird aus humanitären Gründen niemand mehr zurückgeschickt. Seit der Zuspitzung der Flüchtlingskrise ab Spätsommer 2015 ist das Dublin-Verfahren zwar nicht offiziell, aber zumindest in der Praxis außer Kraft gesetzt. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) verzichtet zum Beispiel auf die Rückführung syrischer Flüchtlinge in ihre europäischen Ankunftsländer. Ob dies grundsätzlich auch so umgesetzt wird, lässt sich nicht zweifelsfrei feststellen, da einzelne Fälle bekannt geworden sind, in denen das anders gehandhabt worden ist.

Die deutschen Behörden beschäftigen sich mit dem an Deutschland gestellten Asylantrag erst nach einem halben Jahr, wenn die Flüchtlinge bis dahin der Abschiebung entgehen konnten, was aber praktisch unmöglich ist. Es sei denn, sie erhalten Kirchenasyl. Es ist das letzte Mittel, eine Abschiebung zu verhindern in Länder, in denen sie oft misshandelt, ausgeraubt oder eingesperrt werden.

Kirchenasyl bedeutet, dass der Flüchtling ein halbes Jahr in einem kircheneigenen Gebäude untergebracht werden muss. In dieser Zeit darf er das kirchliche Areal nicht verlassen. Er bezieht keinerlei Einkommen und ist auch nicht versichert. Die jeweiligen Gemeinden, Klöster oder kirchlichen Gruppen müssen sich bereit erklären, den so Untergetauchten gleichsam rund um die Uhr zu versorgen, was in der Regel Ehrenamtliche übernehmen. Die zuständige Ausländerbehörde wird darüber informiert mittels eines Dossiers, aus dem hervorgehen muss, warum dieser Flüchtling nicht in (s)ein EU-Außenland und auch nicht in seine Heimat zurückgeschickt werden kann. Das Verfahren ist zwar nicht gesetzlich abgesichert, wird aber in der Regel geduldet, das heißt unter anderem, dem Asylgeber drohen keine juristischen Konsequenzen. Es ist somit nicht illegal, es handelt sich lediglich um eine Grauzone.

Auch wir vom Café International wurden schon öfter um Hilfe für ein solches Kirchenasyl gebeten. Die Notwendigkeit scheint zuzunehmen, insbesondere seit dem Ukrainekrieg. Müssen die „alten“ Flüchtlinge jetzt Platz machen? Wir haben auch schon einige unterbringen können, doch leider nicht in Ibbenbüren. Die Suche erstreckt sich daher über das ganze Münsterland, bis ins Ruhrgebiet und ins Sauerland, auch bis nach Niedersachsen. Es sind Stellen, die man uns empfohlen hat, weil dort Kirchenasyl bereits praktiziert worden ist und die Verantwortlichen dabei positive Erfahrungen gemacht haben. Leider sind die meisten Plätze, die dort vorgehalten werden, schon schnell belegt. Verständlich, dass uns dabei immer wieder Verwunderung entgegenschlägt, warum das nicht in Ibbenbüren geht. Ja, warum eigentlich nicht?

Es müssten sich ausreichend Menschen finden, die bereit sind, gemeinsam eine solche Verantwortung zu übernehmen. Dazu braucht es geeignete Räume. Und im Vorfeld ein Treffen und einen (Erfahrungs-) Austausch, welche Aufgaben bedacht werden müssen, damit sich ein Flüchtling im Kirchenasyl auch wohlfühlen kann.

Franziska Hüvelmeyer

FREUNDSCHAFT – SOLIDARITÄT – INTEGRATION

Aus Fremden sind Freunde geworden, dieses Motto im Café International verbindet uns.

„Nur eine solidarische Welt kann eine gerechte und friedvolle Welt sein.“

Richard von Weizsäcker

Begegnungen und Gespräche sind sehr wichtig, um die neue Heimat zu verstehen. Viele der Besucher sprechen inzwischen gut Deutsch und unterstützen uns in den Gesprächen mit weiteren neuen Flüchtlingen! Den Wunsch um Unterstützung und um unsere Solidarität erfragten im August 2021 nach der Rückkehr der Taliban die afghanischen Familien. Aktuell sind es die iranischen Flüchtlinge, die voll Sorge um ihre Familien und ihr Land sind. Auch zu Geflüchteten aus der ZUE (Zentrale Unterbringungs-Einrichtung) haben wir guten Kontakt.

Der Tod der jungen Iranerin Mahsa Amini, berührt die Menschen im Iran, in Ibbenbüren und überall auf der Welt: von der Sittenpolizei verhaftet, weil ihr Haar unter dem Kopftuch offenbar zu sehen war, verstarb sie bald danach im Polizeigewahrsam an ihren Verletzungen.

Tausende von Menschen aller Nationen gehen weltweit auf die Straßen im Protest gegen die Mullahs, gegen das Regime und für Freiheit und Demokratie.

„Schweigen für den Frieden“ – dazu laden wir seit acht Jahren jeden Montag ab 17.30 Uhr auf den Oberen Markt ein. Seite an Seite mit unseren Freunden aus dem Iran, Afghanistan und dem Irak stehen wir mit unseren Ängsten und Fragen und mit Plakaten und Fahnen schweigend zusammen. Wir können den Frieden nicht schaffen, wir können die Politik nicht ändern, aber wir teilen unsere Hilflosigkeit, unsere Sprachlosigkeit und unsere Sorgen und Ängste. Seit dem Krieg in der Ukraine gibt es im Anschluss ein wöchentliches Friedensgebet. Viele Flüchtlinge aller Religionen gehen um 18.00 Uhr mit in die Christuskirche, um im gemeinsamen Gebet Gottes Hilfe zu erbitten.

Der junge Iraner Rahim bringt seine Sorgen mit diesen Worten vor Gott:

Gott, wir sind in großer Sorge um unsere Familien, Freunde und Mitmenschen in unserer Heimat.
Wir hoffen mit den vielen jungen und alten Menschen auf den Straßen im Iran auf Erfolg. Sie kämpfen für ihre Zukunft und Freiheit.

Lieber Gott, bitte hilf denen, die auf der Seite der Menschlichkeit gegen das Böse im Iran kämpfen.
Mögen die Flammen im Gefängnis von Evin in Teheran nur das Böse verbrennen und nicht die Häftlinge. Diese haben nur ihre Meinung gesagt oder ein Buch geschrieben oder eine Unterrichtsstunde gehalten.
Gott, wir bitten um eine neue Regierung im Iran mit Toleranz und Demokratie, danach sehnt sich das Volk seit 43 Jahren!

Amen

Gemeinsam Schweigen und Beten, Miteinander und Füreinander, voll Hoffnung auf eine friedliche Welt.

Schweigen für den Frieden
jeden Montag 17.30 - 17.50 Uhr

Beten für den Frieden
jeden Montag 18.00 - 18.15 Uhr

Eva-Maria Steilmann

NETZWERK ASYL DER CHRISTUS- UND LUDWIGGEMEINDE

SEID MIT DABEI IM CAFÉ INTERNATIONAL

Wir vom NACL laden jeweils samstags von 14 bis 17 Uhr ein ins Café International in der Alten Schule neben der Christuskirche. Dort kann man etwas trinken - oft gibt es sogar Kuchen und Kekse – sich kennenlernen und miteinander reden. Meistens kommen Geflüchtete aus Ibbenbüren und einigen Nachbarorten - zunehmend auch Bewohner*innen aus der ZUE (Zentrale Unterbringungs-Einrichtung am Schwarzen Weg) - immer wieder gesellen sich auch einige Deutsche dazu.

Jeweils mittwochs um 18 Uhr bieten wir ein Mediencafé an, wo Geflüchtete Hilfe bekommen können, sei es bei Formalitäten, Anträgen, Schul- oder Berufsbegleitung und anderes. Einige Helfer*innen geben privat oder in Kirchenräumen Nachhilfeunterricht, andere haben Patenschaften für Einzelpersonen oder Familien übernommen.

Manchmal machen wir Ausflüge oder feiern kleine Feste, um Bräuche aus Deutschland oder der Heimat der Geflüchteten kennenzulernen. So laden wir auch Referenten ein, die uns etwas über die Lebensweise und Traditionen aus den Herkunftsländern der Menschen berichten. In Ibbenbüren leben viele jesidische Familien, deshalb hatten wir Dr. Jochen Reidegeld eingeladen, der uns einiges über die Jesiden in der Sindschar-Region erzählte, die er schon oft besucht hat. An einem weiteren Abend informierte Herr Bozan über die Religion der Jesiden.

Ingeborg Paul

IMPRESSUM

Herausgeber:
Katholische Kirchengemeinde St. Mauritius
Alte Nordstraße 2, 49477 Ibbenbüren

Redaktion:
Erhard Kurlemann (ViSdP), Jens Michael Eiben, Karl-Heinz Eiben, Paul Hagemann, Franz Georg Lohage, Diana Tautz, Stefan Thamm, Sabine Tietmeyer, Verena Emken (Layout und Satz), Beate Grundschöttel (Korrektorat).

Mitarbeit in dieser Ausgabe
Melanie Breulmann, Stefan Dördelmann, Ulla Göcke, Jannik Greshake, Franziska Hüvelmeyer, Reinhard Jansing, Martina Krüger, Eva Linsky, Prof. Cesare Marcheselli-Casale, Ingeborg Paul, Robin Peters, Ruth Raschke, Finn Reekers, Eva-Maria Steilmann, Dorothea Thamm, Sabine Wallmeier, Gitta Wolf.

Kontakt zur Redaktion:
E-Mail: pfarrbrief@katholisch-ibb.de

Druck:
Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Wilhelmstraße 240, 49479 Ibbenbüren
Auflage: rd. 15.000 Exemplare

Allgemeine Hinweise:
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder oder andere Beiträge in jedweder Form wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion bemüht sich, Menschen allen Geschlechts anzusprechen. Missverständnisse bitten wir zu entschuldigen. Zudem haben wir uns bemüht, Fehler auszumerzen. Es könnten aber dennoch weitere vorhanden sein. Dieses ist die erste Ausgabe eines Pfarrbriefs der Pfarrei St. Mauritius. Weitere sollen folgen. Über den Rhythmus ist noch nicht entschieden. Die Zustellung der ersten Auflage erfolgt durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen oder durch Auslage an geeigneten Stellen.

Fotonachweise:
Titelbild: Adobe Stock (1); Seite 2: Die Zahlen in den Bildern verweisen auf die Seiten, auf denen die Artikel stehen. Seite 3: Adobe Stock (1); Seite 4: Adobe Stock(2); Seite 5: Erhard Kurlemann (6), privat (4, V. Emken, S. Tietmeyer, S. Thamm, B. Grundschöttel); Seite 6: privat (Prof. Cesare Marcheselli-Casale); Eva Linsky (2); Seite 7: privat (2, Gruppe der Firmlinge); Ruth Raschke (2); Seiten 8 bis 11: Verbundleitung der Kindergärten in St. Mauritius (1), Adobe Stock (2), Stephan Klausing (4, Seite 9, oben); Seite 12: privat (2, S. Dördelmann, S. Okwor); Seite 13: Paul Hagemann (3); Diana Tautz; Seite 14: privat (Initiative „Den Kindern von Tschernobyl"); Seite 15: Adobe Stock (1); Dorothea Thamm, Martina Krüger; Seite 16: Ruth Raschke (2), IVZ aktuell (1); Seite 17: Sabine Wallmeier, Adobe Stock (2); Seiten 18 + 19: privat (Gruppe der Katecheten), Adobe Stock (2), Arena-Verlag (1); Seite 20: Adobe Stock (1); Seite 21: Adobe Stock (3); privat (Ferienlager-Team); Seite 22: Adobe Stock (1), Ingeborg Paul; Seite 23: Privat (Cafe International), Adobe Stock (1); Seite 27: Adobe Stock (1), Franz Georg Lohage (1); Seiten 28 + 29: privat (8, Orga-Team des Krippenwegs); Seite 30: Adobe Stock (1); Seite 31: Adobe Stock (1); Seiten 32 + 33: privat (3, Gruppe der Sternsinger); Seite 34: Franz Georg Lohage (1); Seite 35: Adobe Stock (1), Diana Tautz;
Seite 36: Dorothea Thamm (2);
Seite 37: Ruth Raschke (1); Martina Baune (1); Seite 38: Adobe Stock (2); Rückseite: Adobe Stock (1)

Katholische Kirche in Ibbenbüren und Brochterbeck

REGELMÄßIGE SONNTAGS-GOTTESDIENSTE

Am Vorabend
16.30 Uhr St. Barbara Dickenberg
17.00 Uhr St. Ludwig
17.00 Uhr St. Maria Magdalena Laggenbeck
17.00 Uhr St. Peter und Paul Brochterbeck
18.00 Uhr St. Marien Uffeln
18.30 Uhr St. Mauritius

Am Sonntag
9.00 Uhr Herz Jesu Püsselbüren
9.00 Uhr St. Maria Magdalena Laggenbeck
9.00 Uhr St. Modestus Dörenthe
9.00 Uhr Klinikum Wortgottesdienst mit Kommunionspendung
9.45 Uhr St. Johannes Bosco Langewiese
10.30 Uhr St. Michael Bockraden
10.30 Uhr St. Peter und Paul Brochterbeck
11.00 Uhr St. Ludwig
11.00 Uhr St. Mauritius
12.00 Uhr St. Michael Bockraden in polnischer Sprache
18.00 Uhr St. Bernhard Gravenhorst

Die aktuellsten Termine finde Sie auf: www.katholisch-ibb.de

GESPRÄCHS- UND BEICHTMÖGLICHKEIT

Jeden Samstag von 11:00 bis 12:00 Uhr gibt es in der St. Mauritius-Kirche Beichtgelegenheit im Vorraum der neuen Sakristei. Herzliche Einladung!

Wie kann ich sonst einen der Priester erreichen?
In der Liste des Seelsorgeteams finden Sie die Telefonnummern aller Priester. Darüber hinaus gilt: In besonderen seelsorglichen Anliegen (z.B. Krankensalbung) ist in der Regel ein Priester unter Tel.: 05451 - 5949 33 erreichbar.

ÖFFNUNGSZEITEN DER PFARR- UND GEMEINDEBÜROS

Zentrale E-Mail-Adresse:
stmauritius-ibbenbueren@bistum-muenster.de

Pfarrbüro
St. Mauritius
Alte Nordstraße 2
49477 Ibbenbüren
Tel.: 05451 - 594 910
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Mo-Do 15:00 - 17:00 Uhr

Gemeindebüro
Herz Jesu
Zum Esch 9
49479 Ibbenbüren
Tel.: 05451 - 938 897 102
Öffnungszeiten:
Mo 15:00 - 17:00 Uhr*
Mi/Fr 09:00 - 11:00 Uhr

Gemeindebüro
St. Barbara
und St. Marien
Preißelbeerweg 13
49479 Ibbenbüren
Tel.: 05451 - 938 897 101
Öffnungszeiten:
Di 09:00 - 11:00 Uhr
Do 17:00 - 19:00 Uhr*

Gemeindebüro
St. Johannes Bosco
Erlengrund 8
49477 Ibbenbüren
Tel.: 05451 - 5930 70
Öffnungszeiten:
Mo/Do 09:00 - 11:00 Uhr

Gemeindebüro
St. Ludwig
Groner Allee 54
49477 Ibbenbüren
Tel.: 05451 - 5930 0
Öffnungszeiten:
Di/Fr 09:00 - 11:00 Uhr
Do 15:00 - 17:00 Uhr*

Gemeindebüro
St. Maria Magdalena
Carl-Keller-Str. 3
49479 Ibbenbüren
Tel.: 05451 - 594 911
Öffnungszeiten:
Di/Fr 09:00 - 11:00 Uhr
Do 15:00 - 17:00 Uhr*

Gemeindebüro
St. Michael
An der Michaelkirche 8
49477 Ibbenbüren
Tel.: 05451 - 938 897 100
Öffnungszeiten:
Mo/Fr 09:00 - 11:00 Uhr
Mi 15:00 - 17:00 Uhr*

Gemeindebüro
St. Modestus
Münsterstraße 534
49479 Ibbenbüren-Dörenthe
Tel.: 05455 - 1069
Öffnungszeiten:
Mi -Do 9:00 - 11:00 Uhr

Gemeindebüro
St. Peter und Paul
Moorstraße 11
49545 Tecklenburg-Brochterbeck
Tel.: 05455 - 1046
Öffnungszeiten:
Di 09:00 - 11:00 Uhr
Do 15:00 - 17:00 Uhr*

* In den Ferien von NRW, nachmittags geschlossen.

SEELSORGERINNEN UND SEELSORGER IN DER PFARREI

Pfarrer
Stefan Dördelmann
Tel.: 05451 - 594 912
doerdelmann-s@bistum-muenster.de

Pastor
Paul Hagemann
Tel.: 05451 - 594 930
hagemann-p@bistum-muenster.de

Pastor
P. Benny John Kochukarottu
Tel.: 05451 - 594 918
kochukarottu@bistum-muenster.de

Pastor
Paul Kodannur
Tel.: 05455 - 932 901 7
kodannur@bistum-muenster.de

Pastor
Stephen Okwor
Tel.: *05451 - 5949 20*
okwor@bistum-muenster.de

Pastor
Martin Weber
Tel.: 05451 - 593 020
weber-ma@bistum-muenster.de

Kaplan
Lukas Hermes
Tel.: 05451 - 594 941
hermes-l@bistum-muenster.de

Pastor emeritus
Professor Cesare Marcheselli-Casale
Tel.: 05451 - 594 916
cesmarcas@t-online.de

Pastor emeritus
Hermann Otto
Tel.: 05451 - 542 9678
otto-h@bistum-muenster.de

Pastoralreferentin
Mariele Klüppel-Neumann
Tel.: 05451 - 593 031
klueppel-neumann@bistum-muenster.de

Pastoralreferentin
Trauerbegleiterin nach BVT e.V.
Regina Schulz
Tel.: 05451 - 938 897 113
schulz-r@bistum-muenster.de

Diakon (mit Zivilberuf)
Karl-Heinz Eiben
Tel.: 05451 - 593 073
eiben-k@bistum-muenster.de

Diakon (mit Zivilberuf) im Ruhestand
Wilfried van Elten
van-elten-w@bistum-muenster.de

Diakon (mit Zivilberuf)
Michael Kleimeyer
Tel.: 05451 - 594 923
kleimeyer@bistum-muenster.de

Schulseelsorge
Pastoralreferent
Christoph Moormann
Tel.: 05451 - 938 897 500
moormann-c@bistum-muenster.de

Pastoralreferentin
Stefanie Bockholt
Tel.: 0173 - 5283006
bockholt@bistum-muenster.de

Krankenhausseelsorge
Pastoralreferentin
Ulrike Rosenbaum
Tel.: 05451 -526060
u.rosenbaum@klinikum-ibbenbueren.de

Diakon
Manfred Liesbrock
Tel.: 05451 - 526061
m.liesbrock@klinikum-ibbenbueren.de

FAMILIENZENTREN UND KINDERTAGES-EINRICHTUNGEN IN UNSERER PFARREI

Detaillierte Informationen über alle neun Kindergärten unserer Pfarrei finden Sie auf der Homepage: kitas-ibb.de

Kath. Kindertageseinrichtung
Familienzentrum Püsselbüren
Kirchstraße 18
49479 Ibbenbüren
kita.herzjesu-puesselbueren@bistum-muenster.de
Tel.: 05451 - 499 467 6

Kath. Kindertageseinrichtung
Familienzentrum St. Barbara
Preißelbeerweg 11-13
49479 Ibbenbüren
kita.stbarbara-ibbenbueren@bistum-muenster.de
Tel.: 05451 - 6808

Kath. Kindertageseinrichtung
Familienzentrum St. Ludwig
Groner Allee 63
49477 Ibbenbüren
kita.stludwig-ibbenbueren@bistum-muenster.de
Tel.: 05451 - 593 050

Kath. Kindertageseinrichtung
Familienzentrum St. Michael
Michaelstraße 3
49477 Ibbenbüren
kita.stmichael-bockraden@bistum-muenster.de
Tel.: 05451 - 156 58

Kath. Kindertageseinrichtung
Familienzentrum Brochterbeck
Moorstr.13
49545 Tecklenburg
kita.stpeterundpaul-brochterbeck@bistum-muenster.de
Tel.: 05455 - 321

Kath. Kindertageseinrichtung
St. Johannes Bosco
Fichtengrund 11
49477 Ibbenbüren
kita.stjohannesbosco-ibbenbueren@bistum-muenster.de
Tel.: 05451 - 593 090

Kath. Kindertageseinrichtung
St. Mauritius
Literaturkindergarten
An der Mauritiuskirche 3a
49477 Ibbenbüren
kita.stmauritius-ibbenbueren@bistum-muenster.de
Tel.: 05451 - 747 24

Kath. Kindertageseinrichtung
St. Magdalena
Zertifizierter musikalischer Kindergarten
Am Postamt 5
49479 Ibbenbüren
kita.stmagdalena-ibbenbueren@bistum-muenster.de
Tel.: 05451 - 8691

Kath. Kindertageseinrichtung
Tobias-Bewegungskindergarten
Schwerpunkt Bewegung & Ernährung
Zum Welleken 60
49477 Ibbenbüren
kita.sttobias-ibbenbueren@bistum-muenster.de
Tel.: 05451 - 3906

KRANKENHAUSSEELSORGE IM KLINIKUM

Die Krankenhausseelsorger/innen sind Gesprächs- und Ansprechpartnerinnen sowohl für Patienten und Patientinnen und deren Angehörige als auch für die im Krankenhaus Mitarbeitenden/ Beschäftigten – unabhängig von der Konfession oder der Weltanschauung.

Besonders in Situationen:
- wenn ein/e Gesprächspartner/in gesucht wird
- wenn Begleitung in einer schweren Situation benötigt wird
- wenn die Kommunion bzw. das Abendmahl, die Krankensalbung, die Beichte, ein Segen oder ein christliches Abschiedsritual gewünscht wird.

Krankenhausseelsorger/innen sind:

Pastoralreferentin
Ulrike Rosenbaum (rk),
Tel.: 05451 -52 -6060

Diakon Manfred Liesbrock (rk),
Tel.: 05451 -52-6061

Pfarrerin Andrea Klausmann (ev),
Tel.: 05451 - 52-6062

Gottesdienste in der Kapelle des Klinikums:

Sonntags - 9.00 Uhr
Wort-Gottesdienst mit Kommunionfeier, anschl. Austeilen der Kommunion auf den Stationen

Am letzten Sonntag im Monat ist stattdessen ein evangelischer Abendmahlsgottesdienst.

Mittwochs - 16.30 Uhr
Heilige Messe

SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN E.V.

Viele Projekte gibt es unter dem Dach des SkF Ibbenbüren:

Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe:
- Adoptions- und Pflegekinderdienst
- Fachberatung Kindertagespflege
- Kooperationsprojekt mit der Bürgerstiftung Tecklenburger Land: Wir für Kinder/Stark in die Schule

Im Bereich der Sozialen Beratung:
- Betreuungsverein
- Vormundschaften
- Allgemeine Sozialberatung
- Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung
- Wohnungsnotfallhilfe
- Unterstützung für Geflüchtete
- Wohnhaus und Beratung für Frauen in Notsituationen

Das Sozialkaufhaus mit den Angeboten:
- Tafel
- Suppenküche (Ein-Topf für alle, Meet & Eat)
- Möbel
- Haushaltswaren
- Kleidung
- Integration durch Arbeit
- Sozialpunkt

Sowie der **Freiwilligenbörse KISTE** (Kontakt und Informationen für Soziale Tätigkeit im Ehrenamt)

Der Betreuungsverein und die Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung bieten ihre Beratung auch als Online-Beratung an.

www.skf-ibbenbueren.de
Oststraße 39
Tel.: 05451 - 96 86 0

CARITASVERBAND TECKLENBURGER LAND E.V.

Neben vielen anderen Einrichtungen und Initiativen gibt es Beratungsstellen für:

- Eltern, Jugendliche und Kinder
- Ehe-, Familie-, Lebensberatung
- Flexible erzieherische Hilfen
- Familienpflege
- Frühe Hilfen in der Caritas
- Kuren und Erholung
- Gemeindecaritas
- Krisen- und Gewaltberatung
- Hilfe für Menschen mit Suchtproblemen

Klosterstraße 19
49477 Ibbenbüren
Tel.: 05451 - 5002-0
www.caritas-ibbenbueren.de
geschaeftsstelle@caritas-ibbenbueren.de

FABI IBBENBÜREN

Die ökumenische Familienbildungsstätte Ibbenbüren bietet neben Kursen und Seminaren viele spannende Veranstaltungen rund um das Leben in der Familie.

Klosterstr. 21. 49477 Ibbenbüren
Tel.: 05451 - 9644 0
www.fabi-ibbenbueren.de
info@fabi-ibbenbueren.de

EHE-, FAMILIE-, LEBENSBERATUNGSSTELLE IBBENBÜREN

Die Beratungsstelle bietet Einzelpersonen, Paaren und Familien fachliche Unterstützung in Partnerschafts- und Familienfragen, in schwierigen Lebensphasen und in Krisensituationen. Die Beratung ist offen für alle erwachsenen Menschen, unabhängig von Familienstand, Nationalität, Religionszugehörigkeit und sexueller Orientierung.

Klosterstr. 19
49477 Ibbenbüren
Tel.: 05451 - 5002-23
Fax: 05451 - 5002-10
www.caritas-ibbenbueren.de
www.ehefamilieleben.de
efl-ibbenbueren@bistum-muenster.de

ES WIRD MAL WIEDER ZEIT.... FÜR EINEN BOSCO-FAMILIENKREIS!

Ein Familienkreis besteht aus bis zu acht Familien, egal welches Familienmodell und welche Konfession. Jeder Familienkreis organisiert sich selbst und bestimmt Aktivitäten und Zeitaufwand. Zum Beispiel: gemeinsame Ausflüge mit Kindern, Familienwochenenden, Stammtische für die Eltern, Nikolausfeier, etc. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Weitere Informationen oder Anmeldungen per E-Mail unter:
familienkreis.bosco@katholisch-ibb.de

Jens Michael Eiben

Nach mehrjähriger Pause findet vom 2. bis 7. August wieder ein internationales Treffen der Volkstanzgruppen in Laggenbeck statt. Die Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren. Unter anderem werden Familien gesucht, die bereit sind, Gäste für ein paar Tage zu beherbergen.

OSTERLEDDER WALDKAPELLE

Die Renovierung der Osterledder Waldkapelle in Laggenbeck ist abgeschlossen. Sie kann jetzt wieder besucht werden.

AUF DEM WEG NACH WEIHNACHTEN –

DIE IDEE DES 1. LANGEWIESER KRIPPENWEGES

Alles begann im Oktober 2020: In einer Zeit, in der die Corona-Pandemie sehr viele Einschränkungen mit sich brachte, hatte Nina Hoppe die Idee des Langewieser Krippenweges und fand sofort weitere junge Mütter, die das Projekt tatkräftig unterstützen wollten. So entstand unter dem Motto *Auf dem Weg nach Weihnachten* der 1. Langewieser Krippenweg.

Mit rund 60 Stationen fand die Idee direkt im ersten Jahr großen Anklang in Langewiese und Umgebung. Aus ganz unterschiedlichen Materialien sind Krippen und andere weihnachtliche Dekorationen in den Vorgärten oder Fenstern gestaltet und aufgebaut worden, die in der Adventszeit eine weihnachtliche und besinnliche Stimmung verbreiteten und so Jung und Alt rund um die St. Johannes-Bosco-Kirche begeisterten.

Schnell war dem Orga-Team klar, dass es keine einmalige Sache bleiben sollte. Im besten Fall würde eine schöne Tradition entstehen. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen bestätigten das Vorhaben. Deshalb ging man unter der Überschrift ***Ein Leuchten wie Silber und Gold*** in die zweite Runde; die zahlreiche positive Resonanz übertraf auch im zweiten Jahr alle Erwartungen. Daher wurde die Planung für den 3. Langewieser Krippenweg unter dem Motto: ***Und die Sterne begannen zu leuchten*** bereits im Sommer 2022 aufgenommen. Vom 26. November 2022 bis zum 6. Januar 2023 können die diesjährigen Krippen bestaunt werden. Über den Link www.langewieser-krippenweg.de können die verschiedenen Krippenstandorte anhand einer Online-Karte abgerufen und dann abgelaufen werden.

Wir laden alle herzlich ein, Teil des Langewieser Krippenweges zu werden und freuen uns auf viele besondere und schöne Momente.

Ein Tipp: Die Online-Karte wird regelmäßig aktualisiert, man kann einen neuen Krippenstandort also auch spontan nachmelden, wenn man möchte.

Wie in den vergangenen zwei Jahren auch, soll die Atmosphäre des Krippenweges dazu beitragen, in bewegten Zeiten nicht die Hoffnung zu verlieren und sich auf die schönen Momente der Vorweihnachtszeit zu besinnen. Er bietet zum Beispiel Nachbarschaften, Cliquen, Familien und auch neu Hinzugezogenen die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen, sich zu begegnen und sich kennenzulernen. Das fördert das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Gemeinde, schweißt zusammen und soll dazu beitragen, die Adventszeit noch ein bisschen zu verschönern.

Das Orga-Team

Das Orga-Team (v.L.n.R.): Anika Dorsch, Nina Hoppe, Claudia Claus, Verena Emken, Martina Ritter und Stephanie Schomaker, vor der Krippe im Eibenweg-Kreisel, ein Gemeinschaftsprojekt der Anwohner des Eibenwegs und der Gustav-Hugo-Straße in Schierloh/Langewiese (1. Langewieser Krippenweg, 2020).

WEIHNACHTS- & NEUJAHRSGOTTESDIENSTE

	Uhrzeit	Gemeinden	Beschreibung
Heilig Abend, 24.12.2022	**Offene Angebote**		
	11:00 - 17:00	Herz-Jesu	Offene Weihnachtskirche
	14:00 - 17:00	St. Mauritius	Offene Weihnachtskirche mit Wortgottesdienst um 16:15 Uhr
	Krippenfeiern		
	14:30	St. Michael	Krippenfeier mit Band Citisar Reverse
	15:00	St. Ludwig	Krippenfeier unter Mitwirkung der Erstkommunionkinder
	15:00	St. Barbara	Krippenweg vom Kindergarten und neuen Pfarrheim zur Kirche
	15:00	St. Maria Magdalena	ökumenische Krippenfeier
	15:15	St. Marien	Hirtengang zum Stall Tegelmann
	15:30	St. Johannes Bosco	Krippenfeier
	16:45	St. Modestus	Krippenfeier
	Familienmessen		
	15:00	St. Modestus	Familienmesse
	16:00	St. Michael	Familienmesse mit Band Citisar Reverse
	16:30	St. Peter und Paul, St. Ludwig	Familienmesse
	Festmessen und Christmetten		
	15:00	St. Marien	Festmesse
	16:30	St. Barbara	Festmesse
	17:00	St. Maria Magdalena	Festmesse
	18:00	St. Johannes Bosco	Christmette mit Kirchenchor Heilig-Kreuz
	18:00	St. Modestus, Herz-Jesu, St. Mauritius	Christmette
	18:00	St. Michael	Christmette mit Vokalensemble
	22:00	St. Maria Magdalena	Christmette
	22:30	St. Peter und Paul	Christmette
	23:00	St. Ludwig	Christmette mit Ludwigschor
	23:00	St. Barbara	Christmette mit Just for Fun Chor
	24:00	St. Michael	Christmette in polnischer Sprache
Erster Weihnachtstag, 25.12.2022	08:00	St. Maria Magdalena	Festmesse
	09:00	Herz-Jesu, St. Mauritius, St. Modestus	Festmesse
	09:00	Kapelle des Klinikums	Festmesse (negativer Coronatest erfordel.)
	09:45	St. Johannes Bosco	Festmesse
	10:00	St. Maria Magdalena	Festmesse mit Chor
	10:30	St. Peter und Paul, St. Michael	Festmesse
	11:00	St. Ludwig, St. Marien, St. Mauritius	Festmesse
	12:00	St. Michael	Festmesse in polnischer Sprache
Zweiter Weihnachtstag, 26.12.2022	08:00	St. Maria Magdalena	Festmesse
	09:00	Herz-Jesu, St. Mauritius, St. Modestus	Festmesse
	09:45	St. Johannes Boso	Festmesse
	10:00	St. Maria Magdalena	Festmesse
	10:30	St. Peter und Paul, St. Michael	Festmesse
	11:00	St. Ludwig, St. Barbara, St. Mauritius	Festmesse
	12:00	St. Michael	Festmesse in polnischer Sprache
Silvester/ Neujahr	**Samstag, 31.12.2022**		
	16:30	St. Barbara	Jahresabschluss
	17:00	St. Maria Magdalena, St. Ludwig, St. Modestus, St. Peter und Paul	Jahresabschluss
	18:00	St. Marien	Jahresabschluss
	18:30	St. Mauritius	Jahresabschluss
	Sonntag, 01.01.2023		
	9:00	St. Maria Magdalena, Herz-Jesu	Festmesse
	9:45	St. Johannes Bosco	Festmesse
	10:30	St. Peter und Paul, St. Michael	Festmesse
	11:00	St. Ludwig, St. Mauritius	Festmesse
	12:00	St. Michael	Festmesse in polnischer Sprache

ANGEBOTE & AKTIONEN IN ST. MICHAEL IN DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

Adventsmeditationen:
(vorbereitet von der ND-Gruppe)
Freitags vor jedem Adventssonntag um 18 Uhr (nach dem Läuten) im Chorraum der Kirche. (Dauer: 20-30 Minuten) Thematisch geht es um vier unterschiedliche Mystikerinnen.

Digitaler Impuls:
Jeden Montag und Dienstag im Advent, ca. 15-20 Minuten in Dauerschleife von 18 bis 19 Uhr in der Michaelkirche. Lieder, Texte, Geschichten und Gebete zu den Themen „Advent“ und „Frieden“.

Vorweihnachtliche Aktion für Kindergarten- und Grundschulkinder:
Am Montag, 12. Dezember, um 16.30 Uhr (ca. 45-60min) im Turm-Raum der Kirche.
Wir machen es uns gemütlich mit Decken, Kissen, Saft und Plätzchen und lesen gemeinsam tolle Advents- und Weihnachtsgeschichten.

Wir freuen uns auf euch!

Termine für die Sternsingeraktion:
- Kronen basteln: Samstag, 17. Dezember im M-Haus, von 10:00 bis 11:30 Uhr
- Aussendung: Dienstag, 3. Januar, in der Matthäus-Kirche um 9:00 Uhr
- Rückkehrfeier: Sonntag, 8. Januar, in der St. Michaelkirche um 10:30 Uhr

Digitales Angebot in der Michaelkirche:
Wer an den Weihnachtstagen die Krippe in der Kirche besucht, darf gerne etwas mehr Zeit mitbringen und in der beleuchteten Kirche das digitale Angebot einer weihnachtlichen Geschichte genießen.

Neujahrsempfang:
Am Sonntag, 8.Januar, ist im Gottesdienst um 10:30 Uhr die Rückkehrfeier der Sternsinger. Anschließend findet im M-Haus der alljährliche Neujahrsempfang statt. Stoßen Sie mit uns auf ein gutes neues Jahr an!

Melanie Breulmann

TANNENBAUMAKTION IN ST. JOHANNES BOSCO

Am Samstag, 7. Januar 2023 fahren Messdiener und KAB ab 9 Uhr wieder durch die Siedlungen Langewiese und Schierloh, sowie erstmalig durch die Westvorstadt und sammeln die ausgedienten Weihnachtsbäume ein. Die Tannenbäume werden wie in jedem Jahr durch die Firma GaLaBau Beyer umweltfreundlich gehäckselt.

Die Spende für die Messdiener- und Verbandsarbeit der KAB wird an der Haustür eingesammelt, bitte kein Geld an den Bäumen befestigen.

Es ist keine Anmeldung nötig.

Jens Michael Eiben

OFFENE WEIHNACHTS-KIRCHE ST. MAURITIUS

Weihnachten 2020 standen wir aufgrund von Corona vor der großen Frage: „Wie kann man mit den ganzen Sicherheitsbestimmungen das Weihnachtsfest feiern?“. Nach intensiven Überlegungen ist dann die offene Weihnachtskirche entstanden.

Was ist das? – Die festlich geschmückte Mauritiuskirche steht zum Erkunden allen Menschen offen. Dabei gibt es nicht nur die große Krippe zu entdecken. Viele kleinere und größere Stationen mit verschiedenen Aufgaben begegnen einem auf dem Weg durch die gesamte Kirche. Viele verschiedene Möglichkeiten, um in Festtagsstimmung zu gelangen werden angeboten – von rein praktischen, wie zum Beispiel das Verzieren von Weihnachtsbaumschmuck, dem Zuhören von Weihnachtsmusik, bis hin zum meditativen Verweilen in der Kirche, um seine persönlichen Anliegen zu sammeln, um dann eine Kerze an der Krippe anzuzünden.

Wie lange man bleibt, ist dabei freigestellt. Man kann ab 14 Uhr kommen und gehen, so wie es gerade passt. Am Ende, gegen 16.15 Uhr, wird ein Wortgottesdienst gefeiert. Im vergangenen Jahr waren es weit über 800 Personen, die so auf ganz unkonventionelle Art und Weise mit Kirche in Kontakt gekommen sind.

Herzlich willkommen!

Paul Hagemann

BESUCH VON PATER AIRTON IN ST. MICHAEL

ÖKUMENISCHE STERNSINGER AKTION DER ST. MICHAEL- UND MATTHÄUSGEMEINDE

Symbolisch bauen wir dort ein Haus pro Jahr. Das vermittelt ein gutes Gefühl.

Die Sternsinger in Bockraden der St. Michael- und Matthäusgemeinde sammeln schon seit vielen Jahren für das Projekt von Pater Airton in Brasilien.

Am 16. September besuchte Pater Airton mit seinem Bruder Wellington im Rahmen der ökumenischen Sternsingeraktion die St. Michael-Gemeinde in Ibbenbüren. Er zeigte sich als bescheidener Pater, der sehr gut Deutsch spricht und ein offenes Ohr für die Kinder und Gemeindemitglieder hatte. Jede Frage beantwortete er geduldig, z.B. die Frage, wie alt er wohl sein mag, beantwortete er mit 65 Jahre 9 Monate und 5 Tage. Er war sehr wissbegierig und las alles, was an den Wänden hing. Pastor Finke und Pastor Otto feierten mit uns und den Gästen aus Brasilien einen schönen Wortgottesdienst, der sich um das Thema „Jesus befreit uns aus dem Müll unseres Lebens“ und die Müllstraße in Brasilien drehte.

Im Anschluss daran zeigten die brasilianischen Gäste einen Kurzfilm aus ihrer Heimat, von ihrer Arbeit und wofür die Spendengelder verwendet werden. Es beeindruckte die Zuhörer, was Pater Airton in 28 Jahren mit den Menschen der “Müllstraße” und mithilfe von Spenden im “Projekt Arcoverde” erreicht hat: Anfangs lebten die Menschen der “Müllstraße” am Rande der Stadt Arcoverde menschenunwürdig in erbärmlichen Hütten. Kinder und Eltern durchwühlten in Konkurrenz mit Hunden, Schweinen, Ziegen, Ratten den Müll nach Essbarem und Verwertbarem. Pater Airton, ein junger Priester, folgte seiner Berufung und gründete die “Fundacao Terra” (zu deutsch “Stiftung Erde”), auch “Projekt Arcoverde” genannt. Die Grundpfeiler des Projektes sind Bildung, Gesundheit, Wohnen und Spiritualität. Ohne Schule und Ausbildung haben die Kinder und Jugendlichen keine Chancen, aus ihrem Elend herauszukommen.

Wir haben gesehen, wie dort sehr einfache Steinhäuser gebaut wurden, ein Haus kostet dort 30.000 Real‘s, was ungefähr 5.700 Euro entspricht. Doch keiner würde wohl gern in einem solchen Haus wohnen. Die Häuser sollen nach und nach die Hütten aus Pappe und Wellblech ersetzen. Ziel ist es, zehn Häuser im Jahr zu bauen. Wenn man bedenkt, dass in der Sternsingeraktion bisher 4.000 bis 6.000 Euro pro Jahr gesammelt wurden, heißt das symbolisch, dass wir dort ein Haus pro Jahr bauen, welches den Menschen dort Schutz und Obdach bietet. Das ist doch ein schönes Ziel und vermittelt ein gutes Gefühl der sinnvollen Hilfe.

Pater Airton hat 2003 aus gesundheitlichen Gründen die organisatorische Leitung des Projektes seinem Bruder Wellington Santana übertragen. Er wirkt aber weiterhin in der “Müllstraße” als Seelsorger und Spiritual.

Damit den Menschen Chancen auf eine bessere Zukunft erhalten bleiben, ist noch viel Hilfe nötig. Jede Spende kommt direkt im Projekt an.

Nach dem Gottesdienst gab es einen Imbiss und man konnte sich mit dem Pater unterhalten. Eine Sternsinger-Gruppe schenkte Pater Airton das Wimmelbuch der IVZ von Ibbenbüren, das er auch mit den Kindern in Brasilien anschauen kann.

Es war ein informativer und schöner Besuch und wir freuen uns, das Projekt auch mit der kommenden Sternsingeraktion unter dem Motto “KINDER STÄRKEN - KINDER SCHÜTZEN” oder “Wir bauen ein Haus in Brasilien“ zu unterstützen. Dafür brauchen wir natürlich wieder viele Kinder und Eltern, die mitmachen möchten.

Ulla Göcke

WER IST DABEI UND MACHT MIT?

Termine für die Sternsingeraktion:

- Kronen basteln:
  Samstag, den 17.12.2022
  im M-Haus von 10:00 bis 11:30 Uhr
- Aussendung:
  Dienstag, den 3.01.2023
  in der Matthäus-Kirche
  um 9:00 Uhr
- Rückkehrfeier:
  Sonntag, den 8.01.2023
  in der St. Michaelkirche
  um 10:30 Uhr

Weitere Informationen unter
www.sternsingermm.jimdofree.com
oder unter 0152 - 08609014
oder im Pfarrbüro St. Michael
Tel.: 05451 - 938 897 100

Wir freuen uns auf Euch!
Euer Sternsingerteam

KINDER STÄRKEN – KINDER SCHÜTZEN.

Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ steht der Kinderschutz im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2023.

Weltweit leiden Kinder unter Gewalt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind.

In Asien, der Schwerpunktregion der Sternsingeraktion 2023, zeigt das Beispiel der ALIT-Stiftung in Indonesien, wie mit Hilfe der Sternsinger Kinderschutz und Kinderpartizipation gefördert werden. Seit mehr als zwanzig Jahren unterstützt ALIT an mehreren Standorten Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen gefährdet sind oder Opfer von Gewalt wurden. In von ALIT organisierten Präventionskursen lernen junge Menschen, was sie stark macht: Zusammenhalt, Freundschaften, zuverlässige Beziehungen und respektvolle Kommunikation. Die Aktion Dreikönigssingen 2023 bringt den Sternsingern nahe, dass Kinder überall auf der Welt ein Recht auf Schutz haben – im Beispielland Indonesien genauso wie in Deutschland. Und sie macht deutlich, dass es Aufgabe der Erwachsenen ist, dieses Kinderrecht einzufordern und zu gewährleisten.

Die Sternsingeraktionen in Ibbenbüren und Brochterbeck werden vom jeweiligen Gemeindeausschuss verantwortet. Konkretes wird noch bekannt gegeben.

Paul Hagemann

ISRAELFAHRT 2023

Von Bethlehem nach Jerusalem: eine Pilgerreise.

Nach interessanten Erlebnissen bei der Israelfahrt 2018 soll es auch im kommenden Jahr wieder eine Pilgerreise in das Land geben, und zwar von Samstag, 7. Oktober bis Sonntag, 15. Oktober 2023. Dann sind Herbstferien in Nordrhein-Westfalen. Die erste Station der Reise wird Bethlehem sein, der Geburtsort Jesu. Weiter geht es in südliche Richtung nach Hebron, wo sich die Gräber der alttestamentlichen Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob befinden. Danach ist eine Wanderung durch die Wüste Negev vorgesehen – mit einer Übernachtung. Am folgenden Tag geht es vorbei am Toten Meer durch den Jordangraben Richtung Galiläa. Nazareth, Magdala und Tabgha, Kafarnaum und einige andere durch die Bibel bekannte Orte stehen dann auf dem Besuchsprogramm. Die letzten zwei Tage wird die Gruppe in Jerusalem verbringen, dem Ort des Leidens, Sterbens und der Auferstehung Jesu. Emmaus-Reisen Münster wird die Fahrt organisieren. Voraussichtlich im Dezember wird es eine detaillierte Ausschreibung geben.

Paul Hagemann

Weitere Informationen:
Pastor Paul Hagemann,
Tel.: 05451 - 594930

KAB ST. JOSEF LAGGENBECK

Auf der Jahreshauptversammlung, die nach zwei Jahren Corona-Pause endlich wieder stattfand, sind viele Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft geehrt worden.

Im Jahr 2023 sind folgende Veranstaltungen geplant. Traditionsgemäß soll am Palmsonntag eine Wegkreuzwanderung stattfinden. Das Ziel wird noch bekanntgeben. Das Ziel der diesjährigen Wegkreuzwanderung war die Halde am Rudolfschacht. Dort wurde der Bergleute gedacht, die in den letzten Jahrzehnten bei diversen Grubenunglücken ihren Tod fanden.

Darüber hinaus wurde auch an der Michael-Kirche in Bockraden eine Gedenkminute eingelegt. Auf Bitten der dortigen KAB wurde am neugestalteten Portal mit acht eingestanzten Kreuzen, symbolhaft der acht Bergleute bedacht, die durch das letzte schwere Grubenunglück im Jahr 1981 auf der Zeche Oeynhausen ihren Tod fanden. Die Wegkreuzwanderung hat eine mehrjährige Tradition.

Zu Anfang wurden alle Hofkreuze rund um Laggenbeck und darüber hinaus besucht. Besonders große Anteilnahme hatte im Jahr 2019 der Besuch des neu errichteten Gedenkpfades an der LWL-Klinik in Lengerich. Er soll die Erinnerung wachhalten, dass zur Zeit des Nationalsozialismus dort Patienten als lebenswert mit einem blauen Plus- oder nicht lebenswert mit einem roten Minuszeichen eingestuft wurden und so der Euthanasie durch das Klinikpersonal Vorschub geleistet wurde. Patienten

mit dem roten Minuszeichen, als nicht lebenswert gekennzeichnet, wurden in verschiedene Lager abgeschoben und umgebracht. Nach kurzer Zeit wurde dann der Familie mitgeteilt, dass ihr Angehöriger an seiner schweren Erkrankung verstorben sei.

Franz Georg Lohage

GESUCHT UND SCHNELL GEFUNDEN:

NEUER CHORLEITER IN ST. LUDWIG

Der Dirigentenstab wird weitergereicht: Nach der Ära Ralf Junghöfer konnte jetzt mit Martin Ufermann ein neuer Leiter für den Kirchenchor St. Ludwig gewonnen werden. Bereits nach einer Probe war die Entscheidung füreinander gefallen.

Martin Ufermann, als Kreiskantor und Kreismusikdirektor im Ruhestand ein Urgestein in der Chorlandschaft, sorgte nicht nur für die richtigen Töne, auch die Chemie stimmte. Die Lust und Freude an der Musik, die er in den vergangenen Jahrzehnten vielen Menschen vermittelt hat, war deutlich spürbar. So freut sich der Chor nun über frischen Wind, mit dem seine traditionsreiche Geschichte weitergehen kann.

Zugleich wirbt der Chor um neue Mitglieder: Haben auch Sie Freude und Spaß am Singen? Dann machen Sie mit! Motivierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen. Chorerfahrung ist kein Muss.

Die Proben finden jeweils dienstags von 20 bis 21.30 Uhr statt, und zwar im Pfarrzentrum St. Ludwig, Groner Allee in Ibbenbüren.

Diana Tautz

KIRCHENCHOR HEILIG KREUZ SUCHT VERSTÄRKUNG

Der Kirchenchor Heilig-Kreuz, bestehend aus Mitgliedern der Gemeinden St. Johannes Bosco und St. Peter und Paul, sucht neue Sängerinnen und Sänger.In wöchentlichen Proben wird ein Repertoire unter anderem für die Begleitung von Gottesdiensten erarbeitet. Darüber hinaus wird mit Aktivitäten wie Chorfesten oder Chorfahrten auch die Geselligkeit gepflegt.

Die Proben finden jeweils dienstags um 20 Uhr im Pfarrheim St. Peter und Paul, in Brochterbeck statt.

Wer also Spaß am gemeinsamen Singen hat, kann dort einfach vorbeikommen oder Kontakt aufnehmen mit der ersten Vorsitzenden, Sabine Wallmeier, Tel.: 05455 - 7046.

Diana Tautz

DAS LEBEN IST KEIN

Wunschkonzert

ABER MANCHMAL SPIELT ES DEIN

Lieblingslied

Wenn Sie ihr Lieblings-Weihnachtslied noch einmal hören und singen möchten kommen Sie zwischen den Feiertagen in die Kirche. Verschiedene Organist*innen und Musiker*innen bieten in der Woche vom 27.-30. Dezember jeweils für eine Stunde ein Wunschkonzert an. Auf Zuruf wird das gewünschte Lied gespielt, und alle sind eingeladen mit zu singen.

Genaueres wie Datum, Uhrzeit und Kirche wird in den Wochenblättern und in der Tagespresse bekannt gegeben.

Ruth Raschke

ERNTEDANKFEST IN ST. MICHAEL

Neben diversen Likörchen und Selbstgehäkeltem gab es gute Gespräche und gute Laune; diese sogar zum Nulltarif.

Die Gemeinde St. Michael feierte mit vielen Gästen ein Erntedankfest in und an der St. Michael-Kirche. Den Auftakt bildete die gut besuchte polnisch-deutsche Messe unter Begleitung der Band Citisar Reverse.

Die Liederauswahl bestand aus neuen und traditionellen Liedern, bei denen häufig einzelne Strophen wechselweise in polnischer und deutscher Sprache gesungen wurden.

Die Messen in polnischer Sprache finden in St. Michael regelmäßig statt.

Anschließend waren alle herzlich eingeladen zu einem regen Austausch. Bei gutem Essen, gekühlten Getränken und herrlichem Sonnenschein fanden viele Begegnungen statt. In diesem Jahr wurde das Fest ganz besonders gestaltet: vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine beteiligten sich viele Geflüchtete an den Vorbereitungen und der Umsetzung.

Viele, liebevoll gestaltete Handarbeiten, wie bestickte Decken, bemalte Taschen und glücksbringende Amulette wurden angeboten, außerdem leckere ukrainische Gerichte, etwa Salate, selbstgebackene Brote, Suppen und gebratene Würstchen. Bei dem großartigen Angebot musste man aufpassen, dass man auch für einen kleinen Nachtisch noch Platz hatte. Denn es gab auch selbstgebackenes Gebäck, wie Mohnteilchen, Apfelschnecken, Keksmischungen und einiges mehr. Ferner wurde im M-Haus zu Kaffee und Waffeln eingeladen.

Auch viele kleine Besucher konnten aus einem reichen Ideen-Angebot wählen: es wurde frisch gemachtes Popcorn angeboten, ein Maltisch lud die Kreativen ein und der Imker-Verein stellte anschaulich die Frage: Hat die Bienenkönigin eine Krone auf?

Ein Stand des Eine-Welt-Ladens mit fair gehandelten Produkten und die Handarbeitsgruppe der Gemeinde bereicherten den bunten Tag. Neben diversen Likörchen und Selbstgehäkeltem gab es gute Gespräche und gute Laune, diese sogar zum Nulltarif.

Die schöne Tradition des Erntedank-Feierns bekam in diesem Jahr durch diese besondere Gestaltung ein ganz neues Gesicht. Der schreckliche Hintergrund des Krieges und die sich daraus ergebende Notwendigkeit des Helfens ließen ein internationales Zusammentreffen entstehen. Viele können mit der Situation, die nun schon seit Februar andauert, nicht gut umgehen. Das Gefühl der Hilflosigkeit und der Ohnmacht kann lähmen, es kann aber auch dazu beitragen, eine neue Offenheit und Akzeptanz zu ermöglichen. Mit Aktionen wie diesem Fest können wir Nähe schaffen. Vielleicht gelingt es uns dadurch auch, mit der eigenen Verzweiflung besser umgehen zu können.

Dorothea Thamm

EHRENAMTLICHE KÜSTER IN ST. JOHANNES BOSCO

Reinhold Meyering und Berni Wellmeyer sind beide weit über 15 Jahre als ehrenamtliche Küster tätig und wollen auch weiterhin diese Aufgabe noch nach ihren Möglichkeiten fortsetzen, sie hatten aber um Unterstützung gebeten.
Es haben sich weitere acht Frauen und Männer gefunden, die einen Teil dieser Aufgaben übernehmen wollen. Auch sie machen die Arbeit ehrenamtlich: Hugo Achtermann, Alkoury Rajeh, Martina Baune, Jens Michael Eiben, Timo Hahn, Margret Kasprowiak, Marianne Wagner und Anni Wichert.

Ein/e Küster/in ist Dreh- und Angelpunkt bei allem, was mit Gottesdiensten, Gewändern und der Pflege der Gewänder, Geräten usw. zu tun hat. Mal abgesehen davon, dass man Kenntnis über die liturgischen Farben und die Messbücher bis hin zum kirchlichen Kalender haben muss. Ohne Küster/in geht nichts in der Gemeinde: Sie tragen wesentlich dazu bei, dass die liturgischen Feiern in unseren Kirchen würdig und feierlich stattfinden können.

Als Küster/in übt man nicht einfach eine Tätigkeit aus, es gehört auch Berufung dazu. Denn sonst würde man nicht über mehr als 15 Jahre - wie Reinhold Meyering und Berni Wellmeyer - die Zeit ehrenamtlich in den Dienst der Gemeinde stellen.

Beate Schnittger

Es fehlen: Karin Frehe, Beate Grundschöttel, Yvonne Schrameyer, Stefan Thamm und Patrick Lünnemann

ES STELLT SICH VOR:

DER PFARREIRAT ST. MAURITIUS

14 Gemeindemitglieder sind im September 2021 in den Pfarreirat gewählt worden. Rajeh Alkoury aus St. Johannes Bosco; Karsten Bertke aus Herz-Jesu; Karin Frehe aus St. Maria-Magdalena: Julia Fischer aus St. Ludwig; Sascha Gohmann aus St. Mauritius; Beate Grundschöttel aus St. Barbara; Tanja Menger aus Herz-Jesu; Monika Müllmann aus St. Mauritius; Ruth Raschke aus St. Marien; Kerstin Rohwetter aus St. Barbara; Yvonne Schrameyer aus Herz-Jesu; Stefan Thamm aus St. Johannes Bosco; Sabine Tietmeyer aus St. Johannes Bosco und Katharina Wiescher aus St. Mauritius. Sechs davon sind neu in diesem Gremium, das für vier Jahre tätig sein wird. Aus dem Seelsorgeteam sind Pfarrer Stefan Dördelmann, Kaplan Lukas Hermes und Diakon Michael Kleimeyer entsandt worden.

Kerstin Rohwetter ist zur Vorsitzenden gewählt worden, weitere Mitglieder im Vorstand sind Stefan Dördelmann, Tanja Menger, Rajeh Alkhoury und Ruth Raschke. Zum Vertreter des Pfarreirats im Kirchenvorstand wurde Stefan Thamm gewählt, Vertreter des Kirchenvorstands im Pfarreirat ist Patrick Lünnemann.

Viele Aufgaben hat der Pfarreirat in die Verantwortung der örtlichen Gemeindeausschüsse delegiert, sodass die Chance für das Gremium entstanden ist, neue Aufgabenbereiche zu entwickeln. Einige der Ideen und Vorschläge wurden bereits umgesetzt. Es gab einen Kinoabend zum Jahresthema „Leben teilen“. Eine geplante Fahrradtour zum Kennenlernen der neuen Großpfarrei musste aufgrund zu geringer Anmeldungen abgesagt werden. Es wurde ein Begrüßungsbrief für Neuzugezogene entwickelt, der jetzt quartalsmäßig versandt wird.

Zum Thema Kirchenasyl soll ein Grundlagenkonzept erstellt werden. Rajeh Alkhoury wird sich als Vertreter des PR daran beteiligen.

Ein Ausschuss wird sich mit Angeboten für alle Altersgruppen in den Kirchen befassen. In der Pfarreirats-Sitzung im Januar sollen alle schon bekannten besonderen Termine und Aktionen aus den einzelnen Gemeinden vorgestellt werden.

Ruth Raschke

EINLADUNG ZUR GRADWANDERUNG

KFD DIÖZESANVERBAND MÜNSTER LÄDT EIN ZUR „GRADWANDERUNG“
PILGERN SIE IN SACHEN KLIMA MIT DER KFD AM 15. APRIL 2023 NACH RHEINE
DER KLIMAWANDEL TRIFFT JEDE/N – ALLTÄGLICH!

Der kfd-Pilgertag steht unter dem Motto „Bewahrung der Schöpfung“. Wegimpulse inspirieren zum Klimaschutz, zur Aufmerksamkeit für die Schöpfung – für ihre Schönheit und ihre Zerstörung.

Vor der Stadthalle und auf der Bühne erwartet Sie ein anregendes Programm - der Garten Eden der Kommission für Agrarfragen, Infostände und kulturelle Beiträge auf der kfd-Bühne regen zur Auseinandersetzung mit dem Thema an.

Der Weg nach Rheine ist ein Teil des Programms. Suchen Sie sich – mit anderen Frauen – eine eigene Route aus oder schließen Sie sich Routen an, die Sie ab Ende November auf der kfd-Website www.kfd-muenster.de finden.

Sie können sich am Startpunkt oder auf Teilstrecken anschließen und mit anderen Frauen das Stück bis zur Stadthalle Rheine gehen oder mit dem Rad fahren oder… Die Routen sind unterschiedlich lang. Es gibt Fahrrad- und Wanderrouten. Geben Sie bitte bei der Anmeldung an, welche Route Sie gewählt haben.
Ab 14 Uhr werden die kfd-Pilger*innen vor der Stadthalle erwartet. Foodtrucks bieten dort Verpflegung. Oder Sie planen unterwegs ein Picknick ein. An der Stadthalle wird Sie ein Markt mit nachhaltigen Ideen begrüßen.

Von 15 bis 17.15 Uhr erleben Sie ein kulturelles Programm auf der Bühne der Stadthalle – mit Talk und PoetrySlam und dem Duo 2Flügel. Sie bringen Lieblingslieder und Geschichten mit. 2Flügel, das sind Christina Brudereck, die es liebt, Geschichten zu erzählen, sowie Ben Seipel. Er liebt Musik und sein Instrument, den Flügel.

Melden Sie sich gerne bis Mitte März – als Einzelperson oder Gruppe und unter Angabe der gewünschten Route in der kfd-Geschäftsstelle an.

Gitta Wolf

kfd@bistum-muenster.de
Tel.: 0251 - 495 471

Die GradWanderung entwickelt sich ständig weiter. Infos dazu auf der kfd-Website: www.kfd-muenster.de

FÜR ALLE GEMEINDEN IN DER PFARREI:

WELTGEBETSTAG 2023: „GLAUBE BEWEGT“

Am Weltgebetstag wandert ein Gebet einmal um die ganze Welt. Vor über 130 Jahren legten christliche Frauen in Nordamerika den Grundstein für die Bewegung des Weltgebetstags. Heute sind Frauen in über 150 Ländern und allen Regionen der Welt miteinander verbunden. Über Konfessions-, Alters- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag für globale Gerechtigkeit, Frieden und Geschlechtergerechtigkeit in Kirche und Gesellschaft.

Der nächste Weltgebetstag findet am Freitag, 3. März 2023, statt. Er steht unter dem Titel: „Glaube bewegt“. Frauen aus Taiwan haben für den Gottesdienst die Geschichte aus der Bibel, die Lieder und die Gebete ausgewählt.

In den Gottesdiensten hören die TeilnehmerInnen wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte. Denn: Unser Glaube bewegt!

Ein wichtiger Teil des Weltgebetstages sind die Kollekten, die weltweit vor allem Frauen- und Mädchenprojekten zu Gute kommen. Seit 1975 konnten vom Weltgebetstags-Komitee über 6.000 Projekte in rund 150 Ländern weltweit

mit über 77 Millionen Euro unterstützen. Nähere Infos zum Weltgebetstag unter www.weltgebetstag.de

In unserer Pfarrei finden in verschiedenen Kirchen ökumenische Gottesdienste und Treffen an diesem Tag statt.

Näheres wird in den jeweiligen Gemeinden bekannt gegeben.

Gitta Wolf

REGELMÄßIGE TERMINE DER KFD ST. LUDWIG

Treffen für alleinlebende Frauen

Die Gruppen der alleinlebenden Frauen treffen sich in der Regel an jedem ersten oder jeden dritten Sonntag im Monat. Hierbei handelt es sich um offene Gruppen, so dass neue Frauen jederzeit dazu kommen können.

Gruppe 65+

Das nächste Treffen ist am 8. Januar 2023 um 14.30 Uhr an der Ludwigkirche.

Weitere Infos bei:
Maria Niehaus
Tel.: 05451- 999530
Maria Börgel
Tel.: 05451 -962017

Gruppe TaFF 55+

Das nächsten Treffen ist am 15. Januar 2023 um 14 Uhr an der Ludwig Kirche geplant.

Weitere Infos bei:
Gertrud Runde
Tel.: 05455 - 1501
Kornelia Steinigeweg:
Tel.: 05451 - 73836

Gesellschaftsspiele-Nachmittag

Irmgard, Liz und Walburga laden an jedem vierten Mittwoch im Monat von 15 bis 17.30 Uhr zu einem Spielenachmittag ins Pfarrzentrum ein. Wer möchte, kann sein Lieblingsspiel gerne mitbringen.

Weitere Infos bei:
Irmgard Jaschinski
Tel.: 05451- 13491
Liz Middendorf
Tel.: 0173 - 8902883
Walburga Wellmeier
Tel.: 05451- 6969

Nächster Termin:
25. Januar 2023

Die Doppelkopferinnen

An jedem ersten und dritten Mittwoch im Monat wird um 14.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Ludwig Doppelkopf gespielt!

Nächste Termine:
4. und 18. Januar 2023.

Weitere Infos bei:
Sabine Kölker
Tel.: 05451 - 937992

Pause im Alltag

Ein Gottesdienst von Frauen für Frauen in der Regel am ersten Dienstag in ungeraden Monaten um 19 Uhr in der Kirche.

Nächster Termin:
Dienstag, 7. März 2023

Anschließend trifft sich die kfd-Mitarbeiterinnenrunde.

Stricktreff „Nadelk(p)lappern“

An jedem zweiten Freitag im Monat um 15 Uhr.

Nächster Termin:
13. Januar 2023

Weitere Infos bei:
Kerstin Rauß
Tel.: 05451 - 745733

kfd startet ins neue Jahr

Die kfd lädt am 7. Januar 2023 zu einem gemeinsamen Start ins neue Jahr ein. Begonnen wird um 17 Uhr mit dem Gemeindegottesdienst, der vom kfd-Liturgiekreis vorbereitet wird. Anschließend ist dann kfd-Treff im Pfarrzentrum mit einem kleinen Imbiss, etwas Programm und natürlich Zeit zum Klönen.

Hierzu sind alle kfd-Mitglieder und alle, die die kfd kennenlernen möchten, herzlich eingeladen!

Anmeldungen im Gemeindebüro St. Ludwig:
Tel.: 05451 - 59300
oder bei Bärbel Müller:
Tel.: 05451 - 8999776
Mobil 0176 - 63479778

Endlich ist es wieder soweit! kfd Helau

Am Donnerstag, 16. Februar 2023, laden die kfd-Frauen aus St. Mauritius wieder zum gemeinsamen Karneval feiern im Ventana ein.

Mit viel guter Laune, einem leckeren Frühstück und einem bunten Programm können es sich die Frauen gutgehen lassen. Die Kosten von 30 EUR für Frühstück und Programm müssen nach der Anmeldung auf das kfd-Konto St. Ludwig überwiesen werden.

Anmeldungen nimmt Gitta Wolf, Tel.: 05451 - 13248, entgegen.

Der Termin für die Karnevalsfeier der Frauen in St. Johannes Bosco wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Anmerkung der Redaktion:
Die Karnevalsfeier der Frauen in St. Johannes Bosco findet am 3. Februar 2023 statt.

MACH MIT BEI DER KFD ST. LUDWIG

Möchtest du die Frauenarbeit in unserer Gemeinde mitgestalten? Wir laden dich herzlich ein, mach mit! Du kannst deine Ideen, deine Talente und Fähigkeiten mit in die Gemeinde bringen.

Unsere kfd wird von einem Vernetzungsteam von drei Frauen geleitet. Dazu gibt es drei Gruppen: kfd-Liturgiekreis, kfd-Kaffeeteam und kfd -Programm, die sich in ihrem jeweiligen Bereich engagieren. Zweimal im Jahr trifft sich das Vernetzungsteam mit diesen Gruppen, um gemeinsam zu überlegen, was können wir im nächsten Halbjahr anbieten. Hierzu sind interessierte Frauen immer herzlich willkommen. Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Gitte Wolf

Nähere Infos beim Vernetzungsteam:
Daniela Linke
Tel.: 05451- 5439889
Mobil: 0171 - 4877529

Bärbel Müller
Tel.: 05451 - 8999776
Mobil: 0176 - 63479778

Gitta Wolf
Tel.: 05451-13248
Mobil: 0176 - 53925893

WIR WÜNSCHEN GLÜCKLICHE *Weihnachtstage* UND EIN GUTES *Neues Jahr*

www.katholisch-ibb.de